MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1903

166 (9.4.1903) 1. Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-102773

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.
In der Postliste eingetragen unter Nr. 3021.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 166. Donnerstag, 9. April 1903. (1. Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt
12 Seiten.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 9. April 1903.

Die Tarifpolitik der Preußischen Staatseisenbahnen

wurde in einer Eingabe der Rheinhäfen vom 26. März 1902 an den Minister der öffentlichen Arbeiten einer Kritik unterworfen, indem sich die Rheinhäfen gegen die unterschiedliche Behandlung der deutschen Rheinhäfen gegenüber den Nordseehäfen in den Gütertarifen der Preußischen Staatsbahnen wandten. Darauf erfolgte vom Minister der öffentlichen Arbeiten unterm 8. Sept. 1902 ein Bescheid dahin, daß die Angriffe der überreichten Denkschrift gegen die Tarifpolitik der Staatseisenbahnverwaltung in keiner Weise als begründet anerkannt werden könnten. Die Handelskammer zu Duisburg ließ dem Minister auf diese Antwort unterm 3. April d. J. eine Antwort zugehen, welche mit folgenden Sätzen schließt: „Wir glauben hiermit den Kreis der Einwendungen des Bescheides vom 8. September v. J. im wesentlichen erschöpft zu haben. Unsere Stellung zur Tarifpolitik der Preußischen Staatseisenbahn-Verwaltung fassen wir kurz darin zusammen, daß wir die Förderung der deutschen Nordseehäfen mit Rücksicht auf die Interessen der deutschen Seeschifffahrt nicht bekämpfen, sondern nur gleichmäßige Anwendung auf die deutschen Rheinhäfen beanspruchen, weil auch hier große nationale Interessen in Frage stehen und weil jene Tarifpolitik in einseitiger Anwendung auf die deutschen Seestädte wesentliche Lebensinteressen der deutschen Rheinhäfen gefährdet. Auch Bremen und Hamburg fordern aus Interessen des Wettbewerbes jede Tarifvergünstigung, die Emden gewährt wird. In dem gleichen Anspruche der deutschen Rheinhäfen liegt somit kein Unrecht. Wir erklären ferner, daß wir ein organisches Zusamenwirken der Eisenbahnen und der Schifffahrt für erforderlich halten und bezeichnen als einen geeigneten Weg dazu die Einbeziehung des Wasserumschlages in die Ausnahmetarife der Eisenbahnen. Dies ist nicht eine Interessenfrage der Rheinschifffahrt, sondern eine solche sämmtlicher deutscher Wasserstraßen. In dieser Beziehung sind die Interessen Emdens und Dortmunds, Bremens und Hamburgs die gleichen wie die der Rheinhäfen und der übrigen Häfen an der Elbe sowie der Häfen an der Oder u. s. w. Wir glauben nicht, daß die Eisenbahnverwaltung durch die Aufnahme dieser Verkehrspolitik auf die Dauer Einnahmeausfälle erleidet, denn es ist anzunehmen, daß Landwirthschaft, Industrie und Gewerbe durch die daraus folgenden Frachtverbilligungen wesentlich gefördert werden und daß daraus auch den Eisenbahnen wieder ein großer Verkehr zufließt. Jedenfalls begegnet sich unser Antrag mit großen wirthschaftlichen Interessen der Gesammtheit des deutschen Volkes.“

Die Reichstagssession 1900/03.

Das Centralbureau der nationalliberalen Partei hat in einer verdienstvollen Arbeit die Ergebnisse der überlangen Reichstagssession 1900/1903 gesichtet und kritisch beleuchtet. Der umfassende Bericht schickt zunächst dessen zweiten Theil, welcher die Sozial- und Gewerbepolitik behandelt, voraus. Er läßt erkennen, daß die am 14. November 1900 eröffnete und drei parlamentarische Kampagnen, die Winter 1900/01, 1901/02 und 1902/03 einschließende zweite Session der 10. Legislaturperiode in sozial- und gewerbepolitischer Hinsicht verhältnißmäßig reich an gesetzgeberischen Resultaten genannt werden kann, wenn auch die Summe der erzielten Fortschritte zu der beispiellosen Ausdehnung der sozialpolitischen Debatten in keinem Verhältniß stand. Und was in der Arbeiterfürsorge erreicht ist, kam meist gegen den Willen und die Stimmen der Sozialdemokraten zu Stande. Die sozialpolitischen Debatten nutzten sie lediglich zur Wahlagitation aus: sie beantragten die weitestgehenden Erhöhungen der Arbeiterfürsorge, stimmten aber regelmäßig gegen den Etat, verweigerten also die Mittel zur Durchführung dessen, was sie selbst beantragt hatten. Die nationalliberalen Abgeordneten v. Heyl wie Dr. Paasche zogen in der letzten Session gegen dieses Gebahren der Sozialdemokraten scharf zu Felde. Noch am 12. Februar d. J. hielt ihnen Abg. Dr. Paasche vor, wie tief beschämend eine solche unwahrhaftige Polemik für das deutsche Volk sei; die Sozialdemokratie säe Haß und Unzufriedenheit, und wolle keinen Frieden, weil sie vom Unfrieden lebe. Daß dies wirklich so ist, hat der sozialdemokratische Abg. Peus schon früher zugegeben, als er in der Reichstagssitzung des 21. Januar 1901 in aller Seelenruhe bekannte: „Die Arbeiter sind allerdings unzufrieden geworden, vornehmlich durch unsere Agitation!“ — — Auch bei der jetzigen Wahlagitation der Sozialdemokraten handelt es sich für sie nicht um erreichbare Ziele, sondern in erster Linie um Schürung des Klassenhasses, um Ausstreuung der Saat zum Unfrieden!

Pensionskasse für Rechtsanwälte.

Wie bereits mitgetheilt worden ist, wird dem in diesem Jahre in Straßburg abzuhaltenden deutschen Anwaltstage der Gesetzentwurf vorgelegt werden, den die vom Anwaltstage in Danzig 1901 eingesetzte Kommission über die Einrichtung einer Pensionskasse für Rechtsanwälte und deren Hinterbliebene ausgearbeitet hat. Die Grundzüge des Entwurfs sind folgende: Zahlung eines einheitlichen Beitrags, Einziehung der Beiträge durch die Anwaltskammern, steigende Skala für die Renten nach der Dauer der Mitgliedschaft. Was die Beitragszahlung betrifft, so hat die Kommission die Abstufung nach Altersklassen oder dem Einkommen abgelehnt. Jenes geschah mit Rücksicht darauf, daß die Kasse grundsätzlich für die zukünftigen Generationen begründet wird und diese ziemlich gleichmäßig mit dem 30. Lebensjahre die Mitgliedschaft erlangen dürften, daß auch für die gegenwärtige Generation kein Bedürfniß für solche Abstufung besteht, weil die Höhe des Einkommens vom Alter unabhängig ist. Die Abstufung nach dem Einkommen fand keinen Beifall, weil dadurch die Hauptlast auf die mittleren Schultern entfallen würde, auch das Klarlegen des Einkommens nicht beliebt wurde. Die Einziehung der Beiträge durch die Kammern erschien praktisch, weil diese ohnehin die Kammerbeiträge einziehen und keine erhebliche Mehrarbeit haben, wenn sie den Kassenbeitrag mit einziehen. Zudem haben sie bessere Fühlung mit ihren Mitgliedern, als die Centralstelle der Pensionskasse sie hätte. Es kommt hinzu, daß die Pensionskasse Beiträge nicht missen kann, weshalb ausfallende Beiträge von den Kammern verauslagt werden müssen, denen das nicht zahlende Mitglied angehört. Dieses System führt dazu, daß die Kammern die Gesammtbeiträge ihrer Bezirke an die Pensionskasse abzuführen h werden. Um die Kammern wegen der von ihnen verausla und vom Schuldner nicht einziehbaren Beiträge einigerma schadlos zu halten, gibt ihnen der Entwurf das Recht, wenn d nächst die Renten fällig werden, alljährlich einen kleineren T derselben zu ihrer Deckung in Anspruch zu nehmen. Für Renten ist eine nach der Dauer der Mitgliedschaft steige Skala für angemessen erachtet worden, weil es der Billig entspricht, Mehrzahlungen an Beiträgen mit Mehrzahlun an Rente zu vergelten.

Die Eisenbahnen im türkischen Reich.

In der gestrigen Sitzung des englischen Unterhauses richt Gibson Bowles (kons.) an Premierminister Balfour die A frage, welche Mittheilungen zwischen der englischen Regieru und auswärtigen Regierungen gewechselt worden seien mit Be auf die deutsche Anatolische oder Bagdad-Eis bahn und ihre Verlängerung bis nach Kueit am Persisch Meerbusen. Die gestern veröffentlichte schriftliche Antwo Balfours lautete dahin, es seien keine formellen Mittheilungen in dieser Sache ergangen. Die in Frage stehende Ba sei nicht, wie in der Anfrage angenommen werde, ein rein deutsche. Die Angelegenheit sei nur in zwei kurze Unterredungen, einer mit dem französischen, der andern mit den deutschen Botschafter ungefähr vor dreizehn Monaten zur Sprach gekommen. Der Staatssekretär des Auswärtigen Lord Lansdowne führte damals aus, man sollte dem Unternehmen nicht unfreundlich gegenüberstehen, vorausgesetzt natürlich, daß dem britischen Kapital und den britischen Interessen mindestens di gleichen Rechte eingeräumt würden wie denen irgend einer ander Macht. „Ich sehe nicht“, fuhr der Minister fort, „daß die Unterredungen Folgen gehabt oder auf den Gang der Ereignis einen Einfluß ausgeübt hätten. Es hat in der Sache ein Au tausch von Mittheilungen mit englischen Kapitalisten stattgefunden, der auch jetzt noch fortgesetzt wird. Eine endgültige Regelung der Angelegenheit ist noch nicht zu Stande gekommen. Die zur Berathung stehenden Vorschläge enthalten keine Zusicherung für die ausschließliche Zuweisung der Postbeförderung oder eine andere Unterstützung. Dem Vernehmen nach solle uns folgende Vorschläge gemacht werden: 1. daß in der Frage de Kapitals und der Herrschaft über die Bahn England jeder ander Macht vollkommen gleichgestellt wird; 2. daß bei den Verhandlungen über einen neuen Handelsvertrag mit der Türkei, di jetzt eingeleitet sind, und die ohne jede Beziehung auf die Bagdad bahn die Frage einer Erhöhung der türkischen Zölle ergeb haben, die englische Regierung sich einer begründeten Erhöhun dieser Zölle nicht widersetzen wird, obgleich ein Theil der Mehr einnahmen zur Zinsgewähr der für die Handelsinteressen de Türkei so wichtigen Bahn verwendet werden soll; 3. daß wen die Bahn sich thatsächlich zur schnellern Beförderung der Post nac Indien als geeignet erweist, sie zur Beförderung dieser Post ver wendet werden soll, unter Bedingungen, über die später eine Einigung zu erfolgen haben würde; 4. daß die englische Regierung nicht durch Geld oder Geldversprechungen, sondern nur durch ihre guten Dienste bei der Beschaffung einer geeigneten Erdstation in oder in der Nähe von Kueit betheiligt sein soll. Die Vorschläge werden sorgfältig erwogen werden. — Premierminister Balfour beantragte die Vertagung des Hauses bis

---

Am fremde Schuld.

Roman von M. Prigge-Brook.

(Nachdruck verboten.)

41) (Fortsetzung.)

Am Flemming'schen Hause waren die Jalousien herabgelassen, das große Einfahrtsthor blieb verschlossen und die Vorübergehenden blickten neugierig in den, im bunten Laubschmuck des Herbstes prangenden Garten. Im Hause schien es, war Alles ausgestorben, Niemand ließ sich blicken, keiner erfreute sich der blühenden Pracht. Die Reichen waren doch gar zu sonderbar. Anstatt zu Hause in ihren schönen Räumen zu bleiben, wo es ihnen an nichts gebrach, gingen sie lieber auf Reisen und langweilten sich, zum mindesten entbehrten sie die gewöhnliche Bequemlichkeit.

Wer näher zugesehen, hätte indeß finden müssen, daß das große Haus doch einen Bewohner barg. Einen anspruchslosen Bewohner, der sich weder an den Blumen im Garten zu freuen schien noch jemals die verschlossenen Prunkgemächer betrat. Hans Flemming lebte einsam für sich. In der Fabrik war er von früh bis spät rastlos thätig, allein es war ein freudloses Thun, das seinem alten Buchhalter, der ängstlich um den jungen Chef bangte, das Wasser in die Augen trieb. „Er muß einen großen Kummer mit sich herumtragen“, kalkulirte der Alte. Fragte er seinen Herrn, was ihm fehle, so zuckte er die Achseln und antwortete: Ihm fehle nichts, aber auch gar nichts mehr. Im Gegentheil, es gehe ihm gut. Allein das glaubte Krause nicht. Flemming sah so verfallen, so gealtert aus, daß man sein Aussehen unmöglich noch auf die kaum überstandene Krankheit schieben konnte. Die solle überwunden sein, wie der Arzt behauptete, und in der That hatte der junge Herr in seinen schlimmsten Tagen nicht so elend ausgesehen. Dem lag sicher Tieferes zu Grunde, was er nicht mittheilen wollte. Mochte es denn drum sein. Krause konnte doch wohl nicht helfen.

Die Dampfer waren seit vierzehn Tagen an der See, seitdem war es öde. Hans Flemming verließ niemals das Haus, sondern saß, wenn die Fabrik geschlossen, auf der Veranda und rauchte. Mit seinen Leuten sprach er kaum das Nöthigste.

Es war an einem Sonnabend. Die Arbeiter hatten die Fabrik schon früh verlassen, das Thor derselben war versperrt und außer dem Pförtner, der seine Wohnung dort hatte, hielt sich Niemand mehr in den weiten Räumen auf. Eben wollte auch dieser sein kleines Haus verlassen, um zum Abendschoppen zu gehen, als er sich von einem großen, starknochigen Neger aufgehalten sah.

„Ist Mister Flemming Fabrike?“ fragte er in leidlich gutem Deutsch, indeß er mit der Hand einen Kreis durch die Luft zog, der das Gebäude zu umfassen schien.

„Das ist sie, mein Bursche“, gab der Pförtner zurück, „aber die Leute sind alle fort und wenn Du ein Anliegen hast, so mußt Du Montag wieder kommen, denn morgen feiern wir.“

„Ich ein Anliegen hab, oder...“ Der Pförtner warf einen ängstlichen Blick auf den herkulischen Körper des Schwarzen, „suchen Sie Mister Flemming in seiner Villa auf, will er Sie sprechen, so wird man Sie zu ihm führen.“

Froh, den unbequemen Kerl loszuwerden, zeigte er ihm den Weg und trat, nachdem er sich überzeugt hatte, daß der Neger drüben die Glocke zog, seinen abendlichen Weg an. „Möchte wissen, was der schwarze Teufel von unserem Herrn will“, dachte er bei sich, „vielleicht eine Bekanntschaft von drüben.“

Der brave Mann ahnte nicht, wie nahe er der Wahrheit kam.

Der Schwarze zog an der Glocke. Der Kutscher, als Einziger von der Dienerschaft zurückgeblieben, öffnete nicht. Er schien für den Augenblick nicht auf dem Posten gewesen zu sein. Auf mehrmaliges Anläuten hin, erschien endlich die Frau, die in der Villa des Herrn bediente. „Wer fällt uns da so unversehens ins Haus?“ rief sie vor Staunen fassungslos beim Anblick des schwarzen Riesen. Der sah zum Fürchten aus.

„Ist Mister Flemming hier?“ fragte Caesar.

„Nein, das heißt, ich weiß es nicht“, erwiderte sie unschlüssig, ohne das Thor vollends zu öffnen. „Ich werde zusehen.“

„Caesar Mister sprechen muß“, unterbrach der Neger ungeduldig die Frau. „Mach schnell, weiße Frau“, fügte er hinzu. „Caesar nix Zeit haben, weil kleine Mister wartet.“

Sie schüttelte erstaunt den Kopf. Was konnte dieser fremde Mensch von ihrem Herrn wollen. Eilig rannte sie den Weg zurück, die Thür blieb einstweilen geschlossen.

Der Herr saß, wie er immer that, in der Thür der Veranda, die Hände lässig ineinander gefaltet. Neben ihm lag die noch mattglimmende Cigarre, wie er sie unlustig aus der Hand gelegt, das Antlitz trug einen müden, hoffnungslosen Ausdruck. Gleichgiltig sah er auf, als er den Schritt der Frau im Kies knirschen hörte.

„Was gibt's, Frau Busch?“

„Ein Schwarzer fragt nach Ihnen, Herr, er ist so groß wie ein Baum und spricht ganz kauderwelsch. Er müßte zu Ihnen,“ sagte er, „Caesar oder so ähnlich nannte er sich.“

„Caesar“, das Wort klang wie ein Freudenruf. „Schnell, Frau Busch, schnell, führen Sie den Mann zu mir“, rief Flemming vor Erregung zitternd aus.

Halb für sich fügte er hinzu: „Es kann ja nicht möglich sein. Ein Zufall, Aehnlichkeit, wie käme auch Caesar hierher.“

Frau Busch hatte sich entfernt, ohne auf das Selbstgespräch ihres Herrn zu achten. Der schwarze Mann sollte herein, mochte er, der Herr war ganz der Mann, mit zudringlichen Bettlern fertig zu werden, schließlich kam auch ihr Mann bald heim.

„Sie sollen eintreten,“ sagte sie.

Argwöhnisch verfolgte sie den raschen Schritt des Negers, der ihr voraus auf die Veranda zuging, als kenne er hier Weg und Steg. Jetzt hatte er sie erreicht und stand dem Herrn gegenüber. Frau Busch glaubte ihren eigenen Augen nicht trauen zu dürfen. Träumte oder wachte sie, oder hatte der Herr den schwarzen Kerl wirklich umarmt? Ihr wurde unheimlich zu Muthe; auf halbem Wege kehrte sie um und ging in ihre Behausung zurück. Wenn das ein gutes Ende nahm!

Sie hatte sich nicht geirrt, die brave Frau. Hans Flemming umarmte wirklich einem raschen Impuls folgend den treuen Mann.

MARCHIVUM

…l. In der Debatte hierüber hob Gibson Bowles noch … politische und wirthschaftliche Bedeutung der Bagdad… …ervor, die ein deutsches Unternehmen sei. …rklärte, daß er durch die schriftliche Antwort Balfours …h dieser Frage befriedigt sei.

…lfour erklärte, die Regierung sei mit der Prüfung der …bezüglich der Bagdadbahn beschäftigt. Der Ver… …aß die Regierung an dem Rock deutscher Finanz…er hänge, sei durchaus unbegründet. Deutsche, französ… …nd gleich interessirte Finanzgruppen seien sich darüber …aß das Unternehmen früher oder später ausgeführt würde, Stellung auch die englische Finanzwelt und die Regierung …nnehmen. England könne wohl dem Projekt Unbequem…n bereiten, aber nicht seine schließliche Durchführung ver…n. Die Hauptfrage, über welche sich die Regierung ent… …t müsse, sei, ob es nicht wünschenswerth wäre, daß bei …ahn, die die Operationsbasen des Mittel…s mit dem persischen Golf verbindet, britisches Kapital …ritische Interessen in gleich hohem Maße vertreten sind, als irgend einer anderen Macht. Alles Andere seien Neben…n. Der Minister betonte, die geplante Erhöhung der türki… Eingangszölle werde bei dem Abschluß des neuen Vertrages …der Türkei den Gegenstand von Verhandlungen englischer …genforderungen im Interesse des britischen Handels bilden. …züglich der Bahn, die der kürzeste Weg nach Indien sein würde, …or Allem zu erwägen, ob es rathsam sei, den Reiseverkehr …lich unter der Kontrolle anderer Nationen zu lassen, mit …n England auf dem freundschaftlichsten Fuße stehe, die aber diesem nicht die gleichen Interessen haben. Die englische …tik hinsichtlich der weniger zivilisirten Welttheile gehe dahin, eine oder mehrere andere Nationen dort thätig zu sehen, als …n zu handeln. Es sei besser, wenn die Länder, die England …che…r nicht aufsaugen könne, in den Händen dreier großer Mächte …ind, als zweier oder einer, und wenn sie in europäischen Händen …ei… sollten, so spreche Vieles dafür, daß sie theilweise in den Händen Englands, Deutschlands und Frankreichs wären. Ueber die baldige Entscheidung der Regierung könne er nichts sagen. Nach kurzer Debatte nahm das Haus den Vertagungs…antrag bis zum 21. April an.

Deutsches Reich.

* Berlin, 8. April. (Zum Kanzelerlaß Korums.) …ie der „Tägl. Rundschau" aus guter Quelle mitgetheilt wird, …b die Bemühungen der preußischen Regierung, die Zurück…ahme des bekannten Kanzel-Erlasses des Bischofs …orum in Trier gegen die staatliche Töchterschule zu erwirken, in …om Anfangs mit lebhaftem Widerstreben aufgenommen worden. …s habe der Vermittlung verschiedener der Kurie nahestehender Persönlichkeiten bedurft, um schließlich das gewünschte Ergebniß zu erzielen. Und zwar sei als letztes Ueberredungsmittel dabei die Vorhaltung benutzt worden, daß im Fall der Versagung des römischen Stuhles der deutsche Kaiser außer Stande sein würde, bei seinem demnächstigen Besuch in Rom die übliche Visite im Vatikan abzustatten. Dieser Umstand sei für …ie Kurie durchschlagend gewesen. Sie begnügte sich daraufhin …it der Zusicherung, daß von preußischer Seite gewisse katholische Wünsche in der Besetzung der Lehrkräfte an der Töchterschule …achtet werden würden und wies den Bischof an, seine Acht…klärung zurückzunehmen.

* Eisenach, 8. April. (Der Kaiser) wird laut neueren Meldungen zwischen dem 21. und 23. April die Wartburg besuchen.

Ausland.

* Dänemark. (Der König) empfing gestern Vormittag anläßlich seines 85. Geburtstages die Glückwünsche der Königin von England, der Kaiserin-Wittwe von Rußland und der übrigen Mitglieder der königlichen Familie. Mittags empfing der König die Minister, Spitzen der Behörden, den Hofstaat und das diplomatische Korps zur Gratulation. Auf dem Schloß…plaz hatte sich eine große Menge angesammelt. Als der König auf den Balkon trat, begrüßte ihn lauter Jubel. Der König dankte für die dargebrachten Huldigungen, und brachte ein Hoch auf das „alte Dänemark" aus, das mit begeisterten Hurrahrufen aufgenommen wurde. Abends nahm der König mit der Königin von England und der Kaiserin-Wittwe von Rußland sowie den übrigen Familienmitgliedern ein Diener beim Kronprinzen ein.

° Türkei. (Orientreise des deutschen Kronprinzen.) Nach dem vorgestrigen Galadiner machte der Sultan dem deutschen Kronprinzen und dem Prinzen Eitel Friedrich 2 kostbare Revolver zum Geschenk und überreichte ihnen einen für den Kaiser bestimmten kunstvoll gearbeiteten Säbel. Die vorgesehene Theatervorstellung fand nicht statt mit Rücksicht auf das reichbesetzte gestrige und heutige Tagesprogramm. — Das Befinden des Professors Clemen, welcher in Folge des in Milet erlittenen Hufschlages im hiesigen deutschen Hospital behandelt wird, ist befriedigend.

Zur Wahlbewegung.

* Frankenthal, 8. April. Ueber das Vorgehen des Bundes der Landwirthe gegen die Nationalliberalen sprach in einer gestern Abend dahier stattgehabten Versammlung des Nationalliberalen Vereins für den Kanton Frankenthal der Vorsitzende dieses Vereins, Rechtsanwalt Röhrig. Man habe nach Annahme der auf dem Neustadter Parteitage eingebrachten Resolution und Angesichts der Eisenacher Beschlüsse gehofft, daß die innerhalb der Partei bestehenden wirthschaftlichen Gegensätze zurücktreten würden. In der Voraussetzung, daß sich die Nationalliberalen wieder in alter Stärke zusammenfinden werden, sei auch bei den von der nationalliberalen Partei im ersten pfälzischen Wahlkreise gepflogenen Vorberathungen von vornherein darauf Bedacht genommen worden, die auf wirthschaftlichem Gebiet vorhandenen Gegensätze schon durch die Auswahl eines geeigneten Kandidaten zu überbrücken. Man habe durch freundschaftliche Verhandlungen mit dem Bunde der Landwirthe die Nominirung eines Kandidaten in dem Sinne herbeiführen wollen, daß auf die Thatsache, daß einem großen Theil der Wähler die Förderung der landwirthschaftlichen Interessen am Herzen liege, gebührend Rücksicht genommen werde. Da hätte man, kaum aus Neustadt zurückgekehrt, plötzlich wider alles Erwarten in dem Neustadter bündlerischen Blatt lesen müssen, daß der Bund der Landwirthe drei Kandidaten aufgestellt habe, ohne vorher auch nur die geringste Fühlung mit der nationalliberalen Partei zu nehmen. Und nicht bloß das: es sei den bündlerischen Kandidaten auch noch die Verpflichtung auferlegt worden, im Falle ihrer Wahl der nationalliberalen Reichstagsfraktion nicht beizutreten. Acht Tage später sei man dann auch noch durch die Aufstellung eines Kandidaten für den ersten pfälzischen Wahlkreis überrascht worden, wiederum, ohne daß die Nationalliberalen vorher gehört worden seien. Es hätte nicht Wunder nehmen können, wenn diese Brüskirung — anders könne ein solches Vorgehen nicht genannt werden — von nationalliberaler Seite ebenfalls mit der Aufstellung einer einseitigen Kandidatur beantwortet worden wäre, das heißt mit der Aufstellung eines Kandidaten, der nur die Interessen der Industrie und der Städte vertreten habe. Aber obwohl die Nationalliberalen allein in den Städten bei den letzten Wahlen mehr als 5000 Wähler gehabt hätten (in Ludwigshafen 3000) habe man dies nicht gethan. Man habe vielmehr versucht, bei der Aufstellung einer Kandidatur den Interessen der landwirthschaftlichen Kreise Rechnung zu tragen. Mit dem Bunde der Landwirthe über die Kandidatur Abresch in Verbindung zu treten, sei nach dem geschilderten Vorgehen des Bundes ganz unmöglich gewesen. Diese Kandidatur mußte für die nationalliberale Partei ganz unannehmbar sein, schon mit Rücksicht darauf, daß Abresch, nachdem er erst kürzlich vorher an dem nationalliberalen Parteitag theilgenommen und der zur Annahme gelangten Resolution zugestimmt hatte, die Erklärung abgab, der nationalliberalen Reichstagsfraktion im Falle seiner Wahl nicht beitreten zu wollen, sondern „wild" zu bleiben. Das dürften sich die Tausende von Wählern, die bei den letzten Wahlen im Wahlkreise noch für die nationalliberale Partei mobil gemacht wurden, nicht bieten lassen. Redner kommt dann darauf zu sprechen, wie die nationalliberale Partei bei den 1898er Wahlen gegenüber der von den Bündlern vorgeschlagenen Kandidatur Mechtersheimer ganz entgegengesetzt gehandelt und für Mechtersheimer mit größtem Eifer eingetreten ist, wobei er die von Herrn Abresch aufgestellte Behauptung, daß er von den Nationalliberalen persönlich bekämpft werde, zurückweist. Die Bekämpfung der bündlerischen Kandidatur sei eine rein sachliche gewesen und nur aus rein sachlichen Gründen erfolgt, wie ja denn auch von den Schwächen, die der Kandidatur anhafteten, die sachlichen die stärksten seien. Gegenüber der von Herrn Abresch bei jeder Gelegenheit betonten liberalen Gesinnung erinnerte Redner an das vor Jahren von Herrn Treutler ausgesprochene Wort: „Die nationalliberale Partei wird agrarisch sein, oder sie wird nicht sein!" Wenn man demgegenüber jetzt die Ausführungen des bündlerischen Kandidaten vernehme, so muthe es so an, als ob man inzwischen zu der Erkenntniß gekommen sei, daß die Agrarier in der Pfalz entweder nationalliberal sein müßten, oder daß sie nicht sein würden. Die Rede klang in eine warme Empfehlung der Kandidatur des Gutsbesitzers August Golsen in Zell aus, die von den Anwesenden mit lebhaftem Beifall aufgenommen und einstimmig gutgeheißen wurde.

* * *

Offenburg, 8. April. Zur Nachricht der „Kehler Ztg.", daß Prof. Blum als nationalliberaler Reichstagskandidat aufgestellt sei, bemerkt der „Ort. Bote": „Das ist nicht ganz richtig; die Kandidatenfrage wird erst in einer demnächst stattfindenden Vertrauensmännerversammlung erledigt werden."

* * *

Duisburg, 7. April. Der Bund der Landwirthe hatte dem Vorsitzenden der vereinigten nationalliberalen und konservativen Partei des Wahlkreises Duisburg-Mülheim-Oberhausen-Ruhrort die Forderungen übersandt, die er an die Kandidaten stellt, die seine Unterstützung zu erhalten wünschen. Er hatte zugleich gebeten, diese Forderungen dem bisherigen Reichstagsabgeordneten Dr. Beumer zu dem Zwecke einer Aeußerung zu unterbreiten. Darauf hat Dr. Beumer geantwortet: Ein imperatives Mandat nehme ich weder von der Industrie, noch von der Landwirthschaft, noch von irgend einem anderen Berufsstande an, da dies nach meiner Auffassung weder mit dem Gesammtinteresse des Vaterlandes, noch mit den Aufgaben, die der Abgeordnete gemäß der Verfassung übernimmt, vereinbar erscheint.

* * *

Kattowitz, 8. April. Die zentrumsfreundliche Katholikpartei wird die Kandidatur des Grafen Ballestrem nicht unterstützen. Man deutet diesen Beschluß als einen ersten Schritt zur Vereinigung der beiden polnischen Richtungen in Oberschlesien.

* * *

*Berlin, 8. April. Die Germania ist unwillig und beunruhigt, daß die Polen Oberschlesiens immer schärfer gegen die Kandidatur des Grafen Ballestrem im Wahlkreise Lublinitz-Tost-Gleiwitz auftreten. Das Blatt appellirt an das Verständniß der Polen dafür, daß der bewährte Präsident des Reichstages seinem heimischen Wahlkreise erhalten bleibe.

* * *

* Darmstadt, 8. April. Eine Vertrauensmännerversammlung des Bundes der Landwirthe und des Hessischen Bauernbundes beschloß einstimmig, ein gemeinsames Vorgehen mit der nationalliberalen Partei abzulehnen, da deren Kandidat Herr Rechtsanwalt Dr. Stein, in keiner Weise genügende Erklärungen in betreff seiner Stellung zu den landwirthschaftlichen Fragen gegeben habe. Aus diesem Grunde entschloß man sich, selbstständig vorzugehen und einen eigenen Kandidaten aufzustellen. Es wurde eine Kommission von sechs Mitgliedern aus beiden Vereinigungen ernannt, welche sich mit der Kandidatenfrage beschäftigen soll.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 9. April 1903.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 7. April 1903.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Der vom Bürgerausschuß in der Sitzung vom 24./26. März l. J. genehmigte Voranschlag gelangt zur Vorlage an das Großh. Bezirksamt.

Die anläßlich der diesjährigen Voranschlagsberathung aus der Mitte des Bürgerausschusses geäußerten Wünsche, deren baldige Erfüllung begehrt wurde, würden einen Gesammtaufwand von rund 54½ Millionen und eine jährliche Belastung der Stadtkasse von 2 725 500 M. verursachen, wodurch eine Erhöhung der Umlage um circa 89 Pfg., somit eine Gesammtumlage von 97 Pfg. erforderlich würde.

Der Vertrag mit der Firma C. & O. Wedel in Frankfurt a. M. über Anbringung von Reklameplakaten in den Straßenbahnwagen wird genehmigt.

Für die Festhalle werden die erforderlichen Anordnungen wegen Stellung der Feuerwehr getroffen.

Dem Geometer Rudolf Pfenninger hier wird eine Stelle beim städt. Tiefbauamt übertragen.

In der Rheinauer Einverleibungsfrage ist mit Bericht des Stadtraths vom 27./30. Dezember 1902 ein Vorentscheid Gr. Ministeriums des Innern über die von der Gemeinde Seckenheim gestellten Entschädigungsforderungen erbeten worden. Als Material für diesen Bescheid werden heute einige die finanziellen Wirkungen der Einverleibung nach verschiedenen Alternativen darstellende Ausführungen zur Kenntniß Gr. Bezirksamts gebracht.

Dem Antrag des Hochbauamts entsprechend, genehmigt der Stadtrath die Höherlegung bezw. Verebnung des Hofes der Ob…realschule und die Herstellung geordneter Gefällverhältnisse da… Gleichzeitig wird die Ausführung dieser Arbeiten dem Pflä…ermeister Josef Kronauer hier übertragen.

Der Bürgerausschuß hat in seiner Sitzung vom 27. März l. J. folgende Resolution angenommen: „In Anbetracht, daß am 1. April 1903 die nöthigen Lehrkräfte nicht vorhanden sind, um auf einmal die erweiterte Volksschule nach dem Muster der Altstadt in sämmtlichen Vororten einzuführen, ersucht der Bürgerausschuß den Stadtrath, anzuordnen, daß vom 1. April 1903 bis 1. April 1904 für Neckarau, Käferthal und Waldhof folgender Uebergang eingeführt wird: Die I., II. und III. Klasse kombinirt, die VI., VII. und VIII. Klasse erweitert wie in Mannheim; dagegen ersucht der Bürgerausschuß den Stadtrath, vom 1. April 1904 ab unbedingt die Gleichstellung der Volksschule mit der Altstadt Mannheim herbeizuführen." Der Stadtrath ersucht das Volksschulrektorat, das Nöthige zum Vollzug im Rahmen der genehmigten Mittel anzuordnen.

* Ueber das Befinden des Prinzen Carl von Baden ist folgendes Bulletin ausgegeben worden: Die Rekonvaleszenz des Prinzen Karl erleidet dadurch eine Verzögerung, daß stets gegen Abend noch leichtes

---

der plötzlich vor ihm stand. Dann zog er ihn neben sich auf einen Stuhl. Lange Zeit war er keines Wortes mächtig, sondern betrachtete nur unverwandt die einst vertraute Gestalt, die eine Reihe von wolkenlos glücklichen Tagen vor ihm erstehen ließ. Endlich hatte er sich gefaßt.

„Du kommst zu mir, Caesar?"

„Weil Missis so gewollt," erwiderte der Schwarze stolz. „Nicht Mister Baumann, nein Caesar allein hat gute Missis vertraut," fuhr er, durch die Erinnerung sichtlich gehoben, fort. „Du bist treu, Caesar, hat sie gesagt. Du wirst kleinen Mister nicht verlassen."

„So wußte meine Frau, daß sie so früh schon sterben mußte?" fragte Flemming mit erstickter Stimme.

„Missis hat wohl gewußt. Sie weinte immer und mochte nicht essen, noch trinken, soviel der arme Caesar sie bat. Laß mich, hat sie gesagt, der Tod ist das Beste für mich."

Man hörte es der Anstrengung an, welche der treue Diener machte, um seiner todten Herrin Worte möglichst treu wiederzugeben, wie tief sie seinem Gedächtniß eingegraben, wie treu und fest er sie im Herzen getragen hatte. Unzählige Male mußte er sie sich wiederholt haben, um auch nicht eins zu vergessen. Flemming verstand und drückte ihm dankbar die Hand.

„Und was hat Missis Dir noch aufgetragen?" forschte er nach einer Pause, die er benutzt hatte, seiner Rührung Herr zu werden.

„Sie wollte, ich sollte Master Hans zu Mister bringen und ihn dabei an das erinnern, was er ihr versprochen. Sie kann nicht ruhig in der dunklen Erde schlafen, hat sie gesagt, wenn Master Hans nicht glücklich wird."

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— Ein japanischer Trick. Man hat die Röntgenstrahlen schon zu allen möglichen Dingen verwendet, aber in der Regel dienten sie doch zu medizinischen Operationen. Jetzt wollen die japanischen Behörden zu ihnen Zuflucht nehmen, um die geschickten Diebe zu entdecken, die aus der Münzwerkstatt Gold- und Silberstücke stehlen. Trotz der sorgfältigsten Untersuchungen der Inspektoren, die die Arbeiter beim Verlassen der Werkstätten aufs Genaueste visitiren, verschwanden doch Jahr für Jahr Gold- und Silberstücke, ohne daß es möglich war, die Diebe zu überführen. Die Arbeiter erfinden die großartigsten Tricks, um den Nachforschungen der Inspektoren zu entgehen. Das Mittel, das bis jetzt am häufigsten angewandt wurde, war sehr merkwürdig: der Arbeiter verschlang das Gold, das er mitnehmen wollte, und wenn er dann nach Hause zurückgekehrt war, nahm er ein Brechmittel und gelangte so wieder in den Besitz seiner Beute. Die Inspektoren waren dieser Kriegslist gegenüber absolut machtlos. Jetzt aber hat die japanische Regierung aus Philadelphia einen sehr kräftigen Apparat zur Untersuchung mit Röntgenstrahlen erhalten, mit dem Untersuchungen gemacht werden sollen, und wenn die Versuche, wie man erwarten kann, glücken, werden die Golddiebe dieses großartigen Tricks beraubt sein.

— Deutsche Bibliotheken in den Vereinigten Staaten werden in einer sehr interessanten Arbeit des früheren Reichstagsabgeordneten Dr. Viereck über deutschen Unterricht auf amerikanischen Schulen aufgezählt. Danach hat die Astor-Bibliothek in Newyork die größte Sammlung, 200 000 deutsche unter 500 000 Bänden, während die Bücherei der Newyorker Kolumbia-Universität, deren Präsident lange Zeit der gegenwärtige Bürgermeister von Newyork war, 65 000 deutsche unter 270 000 Bänden aufweist. Wohl die älteste der großen deutschen Bibliotheken ist aber die Harvarder, deren Grundstock 1818 von E. Everett gelegt wurde. Er hatte die Bücher aus Göttingen mitgebracht, wo er als einer der ersten Amerikaner mit Ticknor zusammen studirt hatte. Everett wurde später einer der bekanntesten Staatsmänner seines Landes, Herausgeber der North American Review, Gesandter in London, Präsident der Harvard-Universität, Staatssekretär und Senator. Im Jahre 1819 schickte Goethe der Universität seine Werke in 20 Bänden mit eigenhändiger Widmung. Heute hat Harvard unter 560 000 Bänden 150 000 deutsche. In Boston befindet sich auch die Bibliothek Ferdinand Freiligraths, wie es scheint, in Privathänden. Hoch interessant ist die deutsche Büchersammlung der Cornell-Universität in Ithaka, Newyork. Bei ihrer Gründung 1868 kaufte diese Schule die Bücherei Franz Bopps an, und vor einigen Jahren kam auch die Sammlung des Leipziger Germanisten Fr. Zarncke hinzu. Besonders hat aber Andrew D. White, bis vor Kurzem Botschafter in Berlin und früher Präsident der Cornell-Universität, seine ganze große Sammlung von 30 000 Bänden, sehr reich an älteren kulturgeschichtlichen Werken, der Anstalt geschenkt. Die deutsche Sammlung Cornells wird jetzt auf 75 000 bis 100 000 Bände geschätzt. Die Universität von Pennsylvanien in Philadelphia rühmt sich, die Bücherei Reinhold Bechsteins zu besitzen. Sonst ist Philadelphia namentlich reich an Werken über ältere deutsche Ansiedelung in Pennsylvanien, wie z. B. die Ansiedelung des Richters Pennypacker, zur Zeit Gouverneurs des Staates, eines ausgezeichneten Kolonialhistorikers, hierin unübertroffen ist. Die John Hopkins-Universität in Baltimore hat die werthvolle Büchersammlung Joh. Kasp. Bluntschlis 1882 erworben. Die Universität von Michigan in Ann Arbor erhielt u. A. eine Goethebibliothek von 1000 Bänden. Die öffentliche Bibliothek von Chicago enthält 23 000 deutsche Bände. Die Leland Stanford-Universität in Kalifornien ist die glückliche Besitzerin der Bücherschätze Rudolf Hildebrandts von Leipzig.

— Welches Volk hat den größten Appetit? Darüber weiß ein englischer Autor Namens Coghlan in einem jüngst veröffentlichten Werke Folgendes mitzutheilen: Den Rekord in dieser Hinsicht hält unzweifelhaft Australien! Nach der begründeten Meinung des Autors, der in allen Theilen der Welt gereist ist, verzehrt der Australier jährlich 264 englische Pfund, d. i. 119 Kilogramm; das macht etwa soviel aus wie zwei ganze Hammel und ein Fünftel Rind auf jeden Einwohner des Bundesstaates, selbst die Säuglinge miteingerechnet. Im Vergleich mit den Bewohnern anderer Länder ißt der Australier zweimal soviel Fleisch wie der Engländer, dreimal soviel wie der Franzose und 4½ mal soviel wie der Deutsche. Außerdem nimmt er jährlich 200 Kilogramm Mehl, 50 Kilogramm Zucker und 248 Kilogramm Kartoffeln zu sich! Im Gegensatz dazu ist der Australier jedoch ein schwacher Trinker.

Fieber auftritt; doch kann der Hohe Kranke seit vier Tagen täglich für kurze Zeit das Bett verlassen. gez. Dr. Battlehner.

* **Postalisches.** Der Großherzog hat dem Oberpostpraktikanten Hermann Backfisch in Karlsruhe unter Verleihung des Charakters als Postinspektor die Postkassirerstelle bei dem Postamt in Lahr übertragen.

* **Fernsprechverkehr mit Krefeld.** Dem Antrage der hiesigen Handelskammer auf Zulassung des Fernsprechverkehrs zwischen Mannheim und Krefeld ist mit Wirkung vom 7. April d. J. ab stattgegeben worden. Ebenso ist der Sprechverkehr mit folgenden Nachbar- und Vororten Krefelds nunmehr zugelassen: Dülken, Lobberich, Süchteln, Uerdingen und Viersen.

* **Personenverkehr nach Holland.** Wegen theilweisen Ausstandes des Personals der Niederländischen Staatsbahn kann fahrplanmäßige Durchführung der Reisenden nach Holland nicht zugesichert werden.

* **Schneebeobachtungen.** In der verflossenen Woche ist auf den Bergen Schnee gefallen und dort auch liegen geblieben, doch hat sich nur in ganz hohen und geschützten Lagen bis zum Schluß der Woche eine geschlossene Decke erhalten. Am Morgen des 4. April (Samstag) konnten noch gemessen werden: beim Feldbergerhof 30, in Todtnauberg 2, in St. Märgen 10, in Knibis 7 und in Kaltenbronn 4 Centimeter.

* **Der Uebernahmeakt in der Festhalle am Charsamstag Nachmittag** ¼4 Uhr soll in der Weise vor sich gehen, daß die eingeladenen Herren (d. i. die Mitglieder des Stadtrathes und Bürgerausschusses sowie die Vertreter der Presse) sich nicht, wie beabsichtigt war, in dem Konzertsaal, sondern in dem sogenannten kleinen Versammlungssaal und die Damen auf der Gallerie dieses Saales einfinden, während der Sängerchor auf dem anstoßenden Podium des Konzertsaales Aufstellung nimmt. Die Herren Sänger werden auch an dieser Stelle dringend gebeten, bereits um ¾4 Uhr in dem Konzertsaale zu erscheinen, damit die Aufstellung des Chors bis ¼4 Uhr beendigt ist und dann pünktlich der Vortrag des ersten Liedes erfolgen kann. Erst wenn nach der Ansprache des Vertreters der Stadtgemeinde der zweite Gesang verklungen ist, nimmt die offizielle Besichtigung ihren Anfang und dann erst darf auch der Versammlungssaal von den eingeladenen Damen und Herren verlassen werden. Der Zugang sowohl für die mitwirkenden Sänger wie für die Eingeladenen findet durch das Portal am linken Kopfbau vom Friedrichsplatz aus (Mosaikpflaster) statt.

* **Städtisches Musikfest zu Ostern.** Es erscheint wünschenswerth, daß die Damen und Herren bei den Konzertaufführungen des Musikfestes — namentlich aber in dem großen Chorkonzert am Ostermontag, dem die Großherzoglichen und Erbgroßherzoglichen Herrschaften anwohnen werden, sowie im Eröffnungskonzert — im „Gesellschaftsanzug" erscheinen würden.

* **Warnung vor dem juristischen Studium.** Aus Karlsruhe, 8. April wird uns geschrieben: Zur diesjährigen juristischen Staatsprüfung waren am 2. März in der Karlsruher Festhalle 94 Kandidaten versammelt. Alle wußten zwar, daß für gut qualifizirte Referendäre wohl die Möglichkeit einer späteren Staats-Anstellung bestehe, daß dieselben aber darauf keinerlei Anspruch haben. Als jedoch im Hinblick auf die bereits vorhandenen 560 Rechtspraktikanten und Referendäre auch noch das begründete Gerücht verbreitete, daß aus der letztjährigen 2. juristischen Prüfung das schwächste Dutzend Referendäre einen Revers unterschreiben mußte, auf jede künftige richterliche oder Notars-Anstellung verzichten zu wollen, da bemächtigte sich der zu Prüfenden ein solch deprimirendes Wurstigkeitsgefühl, daß alsbald 19 mit mehr oder weniger Humor zur Desertion sich entschlossen. Von der noch übrigen Schaar von Kandidaten fehlten als zu leicht befunden im publizirten Verzeichniß die Namen von 18 Geprüften. Somit sind 57 zu Rechtspraktikanten ernannt. Unter solchen Umständen wird wohl, was badische Studirende betrifft, in den nächsten Jahren das Auditorium der Professoren der juristischen Fakultät reduzirt werden müssen. Da auch bis jetzt die Zahl der badischen Rechtsanwälte auf 242 angewachsen ist, so wurde seit Jahren wiederholt auch in der Presse vor der Wahl des Rechtsstudiums mit Recht gewarnt, jedoch wie es scheint, vergeblich. Glücklicherweise können die überaus zahlreichen Gymnasiums-Abiturienten wenigstens immer noch auf ein künftiges Unterkommen hoffen, etwa im Lehrfach, im Beruf der evangelischen Theologie, beim Militär, vielleicht auch im Baufach, im Maschinenbau und der Elektrotechnik, oder beim Postfach und bei der Eisenbahn. Ziemlich überfüllt sind zwar die meisten Berufsarten für Studirende, und es mehren sich auch die Kosten für den Unterricht und Militärdienst der Söhne, wie auch für die Lebenshaltung der Eltern, was bei der Berufswahl zuvor jeweils ernstlich geprüft werden sollte. Nun soll aber, wie man hört, den seither wegen Untauglichkeit zurückgestellten Militär-Pflichtigen wahrscheinlich im Verordnungsweg und wohl ausnahmslos plötzlich verboten werden, künftighin auch noch nach der 2. juristischen Prüfung als Einjährig-Freiwillige zu dienen. Dies würde jedoch für solche Rechtspraktikanten entweder eine ihre Studien oder die praktischen Arbeiten ihres Vorbereitungsdienstes weiter erschwerende Unterbrechung zur Folge haben müssen.

* **Der Schlußakt der Gewerbeschule,** welcher letzten Sonntag in der Aula des Realgymnasiums stattfand, nahm einen hübschen und würdigen Verlauf; außer den zahlreich erschienenen Angehörigen der Schüler nahmen auch Vertreter der Behörden und des Gewerbevereins an der Feier theil. Auf die Begrüßung seitens des Rektors der Schule, Herrn Herth, folgten neben Deklamationen sinniger Gedichte auch einige Musikvorträge. Bei letzteren zeigte ein Schreinerlehrling, daß er neben Werkstattarbeit auch die Kunst pflege und außer dem Hobel auch den Fiedelbogen zu führen verstehe, weshalb ihm besonders reicher Beifall gezollt wurde. Nach einer warm empfundenen Ansprache des Herrn Gewerbelehrer Kaefer, in welcher die Schüler ermahnt wurden, neben tüchtiger Ausbildung in ihrem Beruf auch auf die Aneignung äußerer Umgangsformen zu achten und insbesondere nach Veredlung des Herzens zu streben, wurde die Vertheilung der Belobungen und Preise vorgenommen. — Wie mitgetheilt wurde, war die Beschaffung der meist werthvollen und durchweg praktischen Preise durch die gütigen Beiträge der Guido Pfeiffer-Stiftung, des Fabrikantenvereins, des Gewerbevereins und der Mannheimer Bauhütte, sowie der Stadt ermöglicht.

* **Der Ausstellung von Schülerarbeiten,** welche die Leistungen der Gewerbeschule in übersichtlicher und reichhaltiger Weise vorführt und von dem Erfolge und dem Fleiße von Schüler und Lehrer Zeugniß gibt, ist ein ihrem Werthe entsprechender guter Besuch zu wünschen. Es ist Pflicht der Eltern und Meister der Gewerbeschüler und aller derjenigen, denen die Förderung des Gewerbes am Herzen liegt, diese Ausstellung durch ihren Besuch zu würdigen. Sah man doch, wie am letzten Sonntag eine Anzahl Schüler ihren Angehörigen mit Stolz die gefertigten Arbeiten zeigten und welche Freude es den Lehrlingen bereitete, wenn ihr Fleiß beachtet wurde. Die Ausstellung befindet sich im Gewerbeschulgebäude N 6, 4 und ist an den Feiertagen der Charwoche Vormittags und Nachmittags geöffnet.

* **Der Nestor der hiesigen Lehrerschaft,** Herr Hauptlehrer Rappert, feiert am heutigen Tage im engsten Familienkreise sein fünfzigjähriges Berufsjubiläum. Der Jubilar, seit dem Jahre 1858 an der Mannheimer Schule thätig, hat sich in dieser langen Zeit stets auf das Rühmlichste ausgezeichnet und sich im höchsten Grade die Verehrung seiner Kollegen, die Hochachtung seiner vorgesetzten Behörde, sowie die Werthschätzung der Bürgerschaft erworben. Dem tapferen Lehrerveteranen wünschen wir aus vollem Herzen alles Glück und Gottes reichsten Segen. — Die Mannheimer Liedertafel brachte dem Jubilar, deren langjähriges treues aktives Mitglied er ist, gestern Abend ein Gesangsständchen. Der zweite Vorsitzende, Herr Irschlinger, hielt eine herzliche Ansprache und überreichte dem Jubilar ein prachtvolles Palmenarrangement. Herr Rappert dankte in bewegten Worten für die ihm dargebrachte Ehrung und gelobte, auch fernerhin treu zur Liedertafel zu halten.

* **Auf eine 40jährige Berufsthätigkeit als Lehrer** kön[nen] [...] am 9. April 3 hiesige Veteranen des Lehrerstandes zurückblicken. Es sind dies die Herren Oberlehrer Gustav Büchner, Hauptlehrer Aug. Göller und Hauptlehrer Th. Lichtenfels, die alle Zierden ihres wichtigen Berufes sind und zu welchen als ihren einstigen Lehrern eine große Anzahl hiesiger Einwohner mit Verehrung emporblicken. Möge ihnen auch die Feier ihres goldenen Jubiläums beschieden sein.

* **Der Kirchenchor der Lutherkirche** wird folgende Chöre zum Vortrag bringen: Am Charfreitag: 1. „Hymne" von D. Bortniansky, 2. „Es ist vollbracht", Choral (1657). Am 1. Ostertag: 1. „Ich freue mich in dem Herrn" von Barth. Helden (1646), 2. „Wir wollen alle fröhlich sein", Mel. von Prätorius (1571—1621).

* **Freireligiöse Gemeinde.** Die Jugendweihe der schulentlassenen Kinder findet am ersten Osterfeiertage Vormittags 10 Uhr im großen Saale des Stadtparks statt. Der Eintritt in den Park ist für die Besucher der Feier, zu welcher Jedermann freundlichst eingeladen ist, frei.

* **Der Turnverein** hat für Freitag, 10. April cr., seine erste Tagesturnfahrt festgesetzt. Die Abfahrt erfolgt früh 6 Uhr 25 vom Hauptbahnhof über Weinheim nach Fürth i. O. Die Wanderung geht über Lindenfels, hinauf zur Neunkircher Höhe und dann nach Reichenbach i. O., wo in der „Traube" für Mittagessen gesorgt ist. Der zweite Theil der Fahrt berührt die landschaftlich schönsten Punkte des nördlichen Odenwaldes. Das Felsenmeer wird besichtigt und über den Felsenberg zum Melibocus marschirt. Der Abstieg erfolgt über das Auerbacher Schloß nach Station Auerbach. Die Rückfahrt von hier gegen 8 Uhr Abends. Besonders reizvoll präsentirt sich augenblicklich unsere Bergstraße im Schmucke der Baumblüthe, ein Grund mehr zu recht zahlreicher Betheiligung. Für Fahrpreisermäßigung ist Vorsorge getroffen und empfiehlt sich's für die Theilnehmer, 15 Minuten vor Abgang des Zuges am Hauptbahnhof zu sein.

* **Ein Streik der Droschkenbesitzer** drohte in den letzten Tagen für das Osterfest. Wir haben bis jetzt von der Sache noch keine Notiz genommen, da wir die von dem Verein der Droschkenbesitzer an die Presse versandten Mittheilungen nicht erhalten haben. Der Hauptdifferenzpunkt, der zwischen den Droschkenbesitzern und dem Bezirksamt besteht, betrifft die Frage der Reinigung der Halteplätze an den Sonn- und Festtagen. Bisher war die Reinigung von der Stadt besorgt worden, die sie aber für die Zukunft ablehnt. Nach der Straßenpolizei sind die Droschkenbesitzer zur Reinigung verpflichtet, die aber die Erfüllung dieser Verpflichtung entschieden verweigern und damit drohen, von Ostern ab nicht mehr auf die Halteplätze zu fahren, wenn sie von der Pflicht der Reinigung nicht entbunden werden. Gestern fand eine mehrstündige Unterredung zwischen Herrn Polizeidirektor Schäfer und einer Abordnung der Droschkenbesitzer statt, wobei auch verschiedene andere Wünsche der Kutscher, so bezüglich der Fahrtaxe für Zeitfahrten, in befriedigender Weise gelöst wurden. Die Reinigungsfrage ist allerdings noch nicht erledigt, jedoch steht auch hier eine friedliche Lösung in Aussicht, indem wahrscheinlich seitens der Behörde auf die Reinigung der Halteplätze an den Sonntag-Nachmittagen verzichtet wird.

* **Malermeister Joseph Irmer †.** Ganz überraschend kommt die Trauerkunde, daß verflossene Nacht Herr Malermeister Jos. Irmer an einem Herzschlage verstorben ist. Der Verblichene stand im 48. Lebensjahre und erfreute sich seither anscheinend einer blühenden Gesundheit. Er genoß in Mannheim hohes Ansehen. In der Handwerkerbewegung unserer Stadt spielte er eine hervorragende Rolle und in der Handwerkskammer für die Kreise Mannheim, Heidelberg und Mosbach zählte er zu den einflußreichsten intelligentesten Mitgliedern. Die nationalliberale Partei verliert in dem Verstorbenen einen überzeugungstreuen stets für sie thätigen Anhänger. In weiten Kreisen der hiesigen Bürgerschaft wird man das rasche Hinscheiden dieses arbeitsfrohen, lebensfreudigen und ehrenhaften Mannes auf das Schmerzlichste bedauern und ihm ein treues Angedenken jederzeit bewahren.

Polizeibericht vom 9. April.

1. Der im Polizeibericht vom 24. d. M. erwähnte in S 4 wohnhafte Geflügelhändler, welcher am 23. d. M. in selbstmörderischer Absicht sich einen Revolverschuß in den Kopf beibrachte, ist gestern Nachmittag 1½ Uhr im Allg. Krankenhause dahier gestorben.

2. Ein unbedeutender Brand entstand gestern Abend 10½ Uhr in einem Verkaufsladen im Hause Gr. Wallstadtstraße No. 27; derselbe konnte von Hausbewohnern wieder gelöscht werden.

3. Das vor einen Hotelwagen gespannte Pferd eines hiesigen Droschkenbesitzers ging gestern Abend, während es vor dem Hotel Pfälzer Hof, D 1, 6 stund, durch und stieß mit einem von der Börse herkommenden elektrischen Straßenbahnwagen zusammen. Letzterer wurde erheblich beschädigt.

4. Verdächtiger Besitz. Bei zwei am 28. d. M. hier verhafteten Individuen wurden die nachgenannten Gegenstände gefunden, welche von einem Diebstahl herrühren dürften.

a. ein silberner Tafelaufsatz mit einem Hirsch und Eichenzweigen, der obere Theil fehlt. Im unteren Theil steht mit Bleistift geschrieben: „Neckarau";

b. ein Zinnbecher mit Ansichten von Cöln;

c. zwei weiße Taschentücher, wovon eines „M." und eines „St." gezeichnet ist;

d. ein weißes ungezeichnetes Taschentuch.

Die rechtmäßigen Eigenthümer dieser Gegenstände werden ersucht, dieselben bei der Kriminalpolizei in Empfang zu nehmen.

5. Fundunterschlagung. Am Friedrichsplatz in der Nähe der Festhalle wurde am 20. d. M. eine schwarzlederne Geldbörse mit 38 Mark Inhalt verloren, offenbar gefunden und unterschlagen. Um sachdienliche Mittheilung wird gebeten.

5. Verhaftet wurden 13 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

✕ **Ludwigshafen,** 8. April. Dem Stadtrathe wurde heute bekannt gegeben, daß die Einbeziehung der beiden Vororte Friesenheim und Mundenheim in den Bereich der neu errichteten gewerblichen Fortbildungsschule, die am 1. Mai in's Leben tritt, keinerlei Schwierigkeiten begegnet. Infolgedessen müssen 25 Klassen für die gewerbliche Fortbildungsschule mit 888 Schülern eröffnet werden. — Der Stadttheil Mundenheim erhält nun auch Wasserleitung, nachdem in der Nähe des Luitpoldhafens genügend Wasser und in vorzüglicher Qualität, wie mehrere hervorragende Chemiker übereinstimmend anerkannt haben, gefunden wurde. Die Zuleitung nach Mundenheim beansprucht einen Kostenaufwand von M. 256 000, die aus den Abschreibungs- und Erweiterungsreserven des städtischen Wasserwerks entnommen werden. Es soll durch anderweite Bohrversuche die Erweiterung des Wasserwerks ins Auge gefaßt werden, um einer späteren Wasserkalamität vorzubeugen. — Das städtische Arbeitsamt wird am 1. Juli eröffnet. Als Lokal ist der ehemalige „Löwengarten" hiefür gemiethet.

* **Ludwigshafen,** 9. April. Das gestern verbreitete Gerücht, der Armenhäusler Wetzel sei durch den Tagner Stuhlfauth in seiner Wohnung ermordet worden, entbehrt der Begründung. Wetzel ist an Alkoholvergiftung gestorben. Stuhlfauth wurde deshalb aus der Untersuchungshaft entlassen.

* **Neustadt,** 8. April. Die Untersuchung in Sachen des Todes des Tagners Ph. Fr. Remmele hat ergeben, daß Remmele sich selbst erhängt hat. Infolgedessen wurde sowohl seine Ehefrau wie auch deren Liebhaber, der Steinhauer Gg. Eckel aus Königsbach, aus der Haft entlassen.

⚔ **Weißenburg,** 7. April. Dem Kaiserl. Rentmeister, Rechnungsrath Anton Brüggemann in Weißenburg i. E., [der] seit 48 Jahren im Staatsdienst steht und seit 1871 in Weißenburg i. E. ist, wurde anläßlich seines Austritts in den Ruhestand der Rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen.

* **Bonn,** 7. April. Heute Morgen erschoß sich in der [Ober]sekunda des städtischen Gymnasiums ein Sohn des Schulinspektors Springer, weil sein Zeugniß die Versetzung in Unterprima ausschloß. Der Unglückselige überlebte den Schuß nur um 20 Minuten.

* **Kastel,** 8. April. Gestern Nachmittag hat beim Bahnhof [eine] elegant gekleidete ältere Frau die 10jährige Blanka Oßtfelder, ein für sein Alter gut entwickeltes, hübsches Kind, an sich gelockt und mit den 5-Uhr-Zug in der Richtung Wiesbaden oder Rheingau bestiegen. Das Kind spricht perfekt französisch. Man nimmt eine Entführung zu unsittlichen Zwecken an.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 8. April. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Ketterer. Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Dr. Grosselfinger.

1. Charakteranlage und Beruf disharmonirten bei dem Hauptlehrer Karl Leopold Lienhart in seltsamem Maße. Ein Erzieher der Jugend, ließ sich Lienhart von seinem Haß gegen den Hauptlehrer Eckert, dessen Frau eine Schwester seiner Frau ist, verleiten, diesen bei der Staatsanwaltschaft und bei einem Institute, bei dem Eckert thätig ist, zu beschuldigen, daß er im Jahre 1895 in der Rettungsanstalt in Sinsheim, wo E. früher angestellt war, ein Sittlichkeitsverbrechen sich habe zu schulden kommen lassen. Die Briefe, in denen diese Beschuldigungen erhoben wurden, trugen als Unterschrift den Namen O. Scheible. Eckert erkannte auf den ersten Blick die Schrift des Schwagers seiner Frau. Als die von der Staatsanwaltschaft über die Persönlichkeit der beiden Lehrer befragte Schulbehörde erklärte, daß sie Eckert einer That, wie der ihm angedichteten absolut unfähig halte, wandte die Staatsanwaltschaft den Pfeil gegen den Schützen. Was das Motiv des unerhörten Schrittes war, darüber war aus den Angaben des Angeklagten wie die des Zeugen Eckert so viel zu entnehmen, daß Lienhart sich darüber ärgerte, daß Eckert in seinen Verhältnissen vorwärts kam, während er beständig mit finanziellen Schwierigkeiten zu ringen hatte. Die Vertheidigung, Rechtsanwalt Dr. Köhler, beantragt Freisprechung, da der Angeklagte die Briefe nicht anders als im Delirium niedergeschrieben haben könne. Das Urtheil lautet auf 6 Monate Gefängniß.

2. Die Berufung des 48 Jahre alten Wirths Peter Beck aus Wallstadt, den das Schöffengericht wegen Zechprellerei mit 14 Tagen Gefängniß belegt hat, wird verworfen.

3. Die Taglöhner Christoph Ludwig und Karl Roßbach hatten am 4. Januar auf dem Marktplatz den Taglöhner Kirchner derb hergehauen. Vom Schöffengericht ist Ludwig zu 3 Wochen, Roßbach zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Auf ihre Berufung wird heute, da Kirchner ein gerichtsbekannter Raufbold ist, die Strafe Ludwigs auf 10 Tage, jene Roßbachs auf 4 Wochen ermäßigt.

4. Nach den Spatzen guckend schob am 29. Jan. ds. Js. der 17 Jahre alte Taglöhner Gg. Michael Bauder aus Seckenheim einen Stoßkarren, auf dem eine Kiste Cigarren lag, durch die Straße J—K 7. Plötzlich hielt der Wagen. Es lag etwas an dem einen Rad. Bauder nahm an, es sei ein Stein — einRuck und der Karren rollte drüber. Da schrie etwas. Der Wagen war über einen kleinen Jungen gegangen, der, ohne daß Bauder etwas davon gemerkt hatte, vor dem Karren hingefallen war. Ein Beinbruch hielt das Kind dann vier Wochen im Bette. Zwei Zeugen hatten den Unfall beobachtet und schildern heute, daß der Bursche leichtsinnig gefahren sei. Andererseits kommt ihm das Zeugniß seiner Prinzipale und seiner früheren Lehrer zu statten, wonach er eine beschränkte und passive Intelligenz ist. Das Urtheil lautet auf 25 ℳ Geldstrafe.

5. Als kürzlich der Cafetier Eckel in D 2 seinen Holzkeller revidirte, entdeckte er in einer Kiste ein niedliches Stillleben: volle Flaschen Madeira, Sherry und Wermouth und in der Nähe ein frisch gefülltes Glas Sherry. Er schloß richtig, daß das nur sein Hausbursche Gregor Fritz zusammengestellt haben könne. Er setzte seine Nachforschungen in der Kammer des Herrn Fritz fort und fand da Cigarren und Cigaretten aus den Eckel'schen Kisten, silberne Tellerchen, Sandstreuer, Queueleder, blaue Kreide und — ein Bund Nachschlüssel. Der ehrliche Hausbursche wird zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

6. Als Pseudo-Kriminalschutzmann verschaffte sich der Schlosser Emil Jennewein aus Frankenthal am 26. und 28. Februar Eingang in die Wohnung dreier Schwestern in der offenbaren Absicht, durch Mißbrauch des angemaßten Titels unsittliche Zwecke zu erreichen. Das Subjekt wird für seine unglaubliche Dreistigkeit auf 2 Monate 2 Wochen ins Gefängniß geschickt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

⚔ **Berlin,** 9. April. Prinz Waldemar von Dänemark trifft nächster Tage in Berlin ein, um dem Kaiser für die Ernennung zum Ehrenkommandeur der deutschen Flotte zu danken.

* **Berlin,** 9. April. Die „Nat.-Ztg." meldet: Der Reichskanzler sandte aus Sorent ein Beileidstelegramm an die Gattin des verstorbenen Chefredakteurs Köbner. — Dasselbe Blatt berichtet: Am 30. April werde der 100jährige Geburtstag des Grafen Roon von der Armee festlich begangen werden. Eine große Feier findet in Gumbinnen im Füsilierregiment Graf Roon Nr. 33 statt. — Aus Rom meldet das Berliner Tageblatt: Die Zeitungsbesitzer beschlossen, sämmtliche Arbeiter, die am Samstag die Arbeit nicht wieder aufgenommen haben, zu entlassen. Die Arbeiterkammer erließ einen Aufruf, in welchem die Arbeiter zur Ruhe aufgefordert werden. Die Zahl der Verhaftungen beträgt 1500. — Das Berliner Tageblatt meldet aus Thorn: Der 6jährige Sohn des Ansiedlers Schulz in Neuwaldau, wurde von einem Hütejungen, der mit einem Gewehr spielte, erschossen.

* **Basel,** 8. April. Die Ausstandsbewegung nimmt eine ernste Gestalt an. Heute Abend sprachen sich die Maler-, Gipser- und Schreinergewerkschaften mit allen gegen zwei Stimmen für den Generalausstand aus.

* **Gibraltar,** 9. April. Der Gouverneur von Gibraltar, der Befehlshaber von Ladysmith während der Belagerung, wurde zum Feldmarschall ernannt.

* **Gibraltar,** 9. April. Der König von England ist heute hier gelandet und vom Gouverneur und den Behörden empfangen worden.

* **Konstantinopel,** 8. April. Der deutsche Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich besuchten heute den großen Bazar und nahmen das Frühstück an Bord der „Loreley" ein. Hierauf unternahmen sie bei schönstem Wetter einen Ritt um die Mauer. Heute Abend findet im Yildiz ein Diner im kleinsten Kreise statt, dem sich eine musikalische Unterhaltung anschließen wird. Die hiesige Tagespresse widmet den Prinzen sympathisch und liebenswürdig gehaltene Begrüßungsartikel.

* **New-York,** 9. April. Aus Kolumbien trifft hier die Nachricht ein, daß am 22. März das unweit des Hafens Galera de Zamba gelegene Dorf Tiojo durch einen vulkanischen Ausbruch zerstört worden ist, wobei über 60 Menschen getödtet und verletzt worden sind.

MARCHIVUM

Zum Dreyfushandel.

* Paris, 9. April. (Tel.) Der Kriegsminister [And]ree soll fest entschlossen sein, die Dreyfus-[Enq]uête einzuleiten. Er wird aber vorher die Zu[stim]mung des Ministerrathes erbitten. Andree soll geäußert [hab]en, daß die Enquête einmal doch vorgenommen werden müsse.

* * *

Berliner Drahtbericht.

):(Berlin, 9. April. Der 20jährige Leutnant beim 4. Garde-[Reg]iment zu Fuß, v. Cranach, der dem Regiment erst seit einem [Jah]r als Offizier angehört, hat am Montag Abend auf seinem [Zi]mmer in der Kaserne seine Geliebte, eine 19jährige Arbeiterin [aus] Frankfurt a. O. durch einen Revolverschuß schwer verletzt und [sich] dann selbst erschossen. — Wie mehrere Morgenblätter be[rich]ten, ist der russische Konsul in Mitrowitscha, der von [d]em türkischen Soldaten verwundet worden war, gestorben. — [Pra]g: Ein tschechisches Blatt will erfahren haben, daß Prinzessin [Lu]ise von Toskana ihre Niederkunft auf dem Schlosse Brandis [a]n der Elbe abwarten will. Ferner daß ihr das Kind nach der Ge[b]urt abgenommen und daß sie nach Genesung in dem adlichen [D]amenstift Hradschin ihre weiteren Lebenstage verbringen soll.

Der Ausstand in den Niederlanden.

* Rotterdam, 8. April. Achtzig Prozent des holländischen Eisenbahnpersonals erklärten sich bereit, die Arbeit wieder aufzunehmen. Es fehlen nur noch die Rangierer und Weichensteller zur vollständigen Wiederaufnahme des Dienstes. Die Metallarbeiter haben beschlossen, im Ausstand zu verharren. Die Fuhrleute feiern nicht. Im Baugewerbe und unter den Ausladern herrscht theilweise Ausstand.

* Haag, 8. April. Die Zweite Kammer nahm mit 80 gegen 6 Stimmen Artikel 1 der Vorlage über die Ausstände an. Dagegen stimmten nur die Sozialisten.

* Berlin, 8. April. Nach einer Rotterdamer Depesche des Lokal-Anzeigers ordnete ein königlicher Beschluß die Errichtung einer Berufungsinstanz zur Entscheidung über die Beschwerden der Eisenbahnarbeiter bei Disciplinarstrafen u. s. w. an — Heute streiken sämmtliche organisirte Arbeiter im Baugewerbe. Vormittags zogen Gruppen von Streikenden durch die Stadt, um die Arbeitswilligen zum Ausstande zu bewegen. Auch der Streik wurde für das ganze Land proklamirt. Der Bäcker-Ausstand in Amsterdam und Rotterdam ist nicht allgemein. Auf mehreren Eisenbahnstrecken ruht der Verkehr vollständig. Die Direktion der Amsterdamer Fabrik für Eisenbahn-Material hatte den Betrieb vollständig eingestellt, da die Arbeitswilligen durch Streikende belästigt wurden. In Middelburg mußte die Polizei einschreiten, weil ein Volkshaufen die Fensterscheiben der Wohnung eines liberalen Abgeordneten einwarf. Die Arbeitgeber im Transportgewerbe in Amsterdam stellten ihren Betrieb vollständig ein. Der internationale sozialistische Ausschuß, in welchem Delegirte aus allen Landestheilen Europas Sitz und Stimme haben, ist zu einer Conferenz über den holländischen Generalstreik einberufen worden. Dieselbe wird noch in dieser Woche stattfinden.

* M.-Gladbach, 8. April. Bisher ist der Verkehr auf der Eisenbahnstrecke M.-Gladbach-Roermond-Antwerpen durch den Ausstand in Holland noch nicht beeinflußt. Für den Fall, daß es auf dem holländischen Theile dieser Strecke ebenfalls zu einem Ausstande kommen sollte, werden die Antwerpener Züge, wie allgemein angenommen wird, mit belgischem Personal bis zu der deutschen Grenze durchgeführt werden, da Belgien an der Aufrechterhaltung des internationalen Verkehrs nach Antwerpen ein großes Interesse hat.

* Bentheim, 8. April. Infolge des Ausstandes in Holland versehen von heute ab deutsche Beamte den Dienst auf den zwischen Salzbergen in Hannover und Oldenzaal in Holland (Theilstrecken zwischen Berlin-Hannover-Osnabrück-Rheine-Amsterdam) verkehrenden Zügen. Hoffentlich nimmt, so schreibt die „K. Ztg.", die preußische Regierung aus diesem Vorgange eine Veranlassung zum baldigen Erwerb der Strecke Salzbergen-Oldenzaal. Der größte Theil der Aktien dieser Strecke befindet sich in deutschen Händen und im Besitze des preußischen Staates.

* Amsterdam, 8. April. Das Bureau der sozialistischen Partei gibt bekannt, daß der Kongreß der Partei, welcher zu Ostern in Enschede stattfinden sollte, einstweilen verschoben sei. Infolge der Entlassung von 45 städtischen Pflasterarbeitern, welche sich weigerten, mit dem Material zu arbeiten, das von Streikbrechern herangebracht werde, beschlossen die Arbeiter der sechs städtischen Dienstzweige, Abends eine Versammlung abzuhalten, um sich mit den Entlassenen solidarisch zu erklären.

* Haag, 8. April. (Zweite Kammer.) Die Annahme des Artikels 1 der die Ausstände betreffenden Vorlage, welcher die Freiheit der Arbeit gegenüber ausständigen Arbeitern sicherstellt, erfolgte, nachdem eine Reihe von Geschäftsordnungsanträgen der Sozialisten, durch welche die Berathung der einzelnen Artikel verzögert werden sollte, abgelehnt waren. Im Laufe der Verhandlungen hierüber kam es zu sehr erregten Szenen. Bei der Berathung des Artikels 2, betreffend die Bestrafung in den Ausstand tretender Eisenbahnangestellter, erklärte ein Abgeordneter, die liberale Linke werde für den Artikel stimmen, da ihr die nunmehr erfolgte Regelung der Verhältnisse dieser Angestellten zu genügen schiene.

* Amsterdam, 9. April. Die Arbeiter der städtischen Dienstzweige beschlossen, in den Ausstand zu treten. Eine Anzahl derselben wird jedoch weiter arbeiten. Eine Verstärkung der Amsterdamer Garnison wird als bevorstehend angesehen, da die vorhandenen 4500 Mann unzureichend sind. In der Stadt ist Alles ruhig.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Beethoven-Fest. Man schreibt uns: Ueber Arnold Rosé, welcher am 2. Abend des Beethovenfestes das Violinkonzert des unsterblichen Meisters zu Gehör bringen wird, berichtet man aus Wien: Das Ereigniß der letzten Produktion des Konzertvereins bildete die Mitwirkung Arnold Rosé's. Mit dem größten Interesse sah man dem Auftreten des Künstlers, der sich schon seit Jahren nicht mehr als Solist hören ließ, entgegen. Er spielte unter den stürmischen Beifallskundgebungen des Publikums das Violin-Konzert von Beethoven, und hier hatte seine durchaus musikalische Natur einen verwandten Gegenstand unter dem Bogen. Den großen Frühling des ersten Satzes gab Rosé in seiner vollen Herrlichkeit wieder, aus dem zweiten Satze schöpfte er die ganze Fülle inniger Grazie und den melodischen Wohllaut jener köstlichen Figurationen, in welchen Beethoven so einzig ist, und auch die spielende Heiterkeit des letzten Satzes fand an ihm ihren Mann. Seine einzelnen Vorzüge aufzuzählen, kann ich mir füglich erlassen. Wer kennt nicht Rosé's Zaubergeige, die mit ihrem unvergleichlich schönen, stets glockenreinen Ton aus dem stärkst besetzten Orchester herauszuhören ist, und welcher Wiener wäre nicht stolz darauf, diesen großen Künstler als Konzertmeister der Hofoper zu besitzen.

Kleine Mittheilungen. Der Großherzog hat den Maler Professor Wilhelm Trübner in Frankfurt a. M. zum Professor an der Meisterabtheilung der Akademie der bildenden Künste in Karlsruhe ernannt.

Volkswirthschaft.

Zellstoffabrik Waldhof Mannheim. In der gestrigen Sitzung des Aufsichtsraths wurde die Bilanz für 1902 vorgelegt. Dieselbe ergibt einen Ueberschuß auf Waarenkonto von M. 2,073,888 Ueberschuß auf Zinsenkonto und Ertrag aus Effekten M. 844,131, zusammen M. 2,918,019 (M. 2,578,176). Hiervon wurden folgende Abschreibungen beantragt: Auf Grundstücke, Eisenbahn- und Quaianlage, Gebäude, Maschinen, Apparate und Utensilien M. 183,020 (M. 193,708). Die Spezialreserve soll durch Zuwendung von M. 100,000 (M. 65,022) auf M. 1,900,000 gebracht werden. Es wurde beschlossen, der am 30. April ds. Js. stattfindenden General-versammlung, wie seither, die Vertheilung einer Dividende von 15 % auf das Aktienkapital von M. 9,000,000 vorzuschlagen.

3prozentige Reichsanleihe 1903. Die neue deutsche Reichsanleihe, die, wie schon gemeldet, zum Nennbetrag von 290 Mill. Mark übernommen worden ist, liegt nunmehr zur öffentlichen Zeichnung auf. Der aufgelegte Anleihebetrag wird ausgefertigt in Schuldverschreibungen zu 200, 500, 1000, 5000 und 10 000 Mark mit Zinsscheinen über vom 1. Jan. oder 1. April d. J. laufende Zinsen. Der Zeichnungsbetrag ist auf 92 M für je 100 M Nominal festgesetzt. (Näheres s. im Inseratentheil.)

Mannheimer Petroleum-Notirung vom 9. April. Amerikanisches Petroleum disponibel M. 22.60, russisches Petroleum M. 21.60, österreichisches Petroleum M. 20.80 pro 100 Kilo netto verzollt ab hiesigem Lager.

W **Brüssel,** 8. April. (Schluß-Kurse.) Spanier 86.23, Italiener —.—, Türken C 30.90. Türken D —.—, Warschau-Wiener —.— Prinz Heinrich —.—.

Lissabon, 8. April. Geld-Agio 25— Proz. Wechsel auf London 42 3/4 Pence.

London, 8. April. Silber 22 5/8, Priv.-Disk. 3 3/4. Wechsel auf deutsche Plätze 20.65.

Valparaiso, 8. April. Wechsel auf London 16 11/16.

Rio de Janeiro, 8. April. Wechsel London 12 1/16.

New-York, 8. April. 5 Uhr Nachm. Effecten.

	7.	8.		7.	8.
London 60 T. Sicht	4.83 3/8	4.83 1/8	New-York Central	131 1/2	131 3/4
Lond. Cable Transf.	4.87 1/4	4.87—	North. Pacific Pref.	103 1/2	104 1/2
Paris l. S.	5.18 3/4	5.18 3/4	North. Pac. Com.	—.—	—.—
Deutschland l. S.	94 7/16	94 7/16	N. Pac. 3 % Bonds	71 3/4	71 3/4
Atch. Top. Santa Fé	81 1/8	81 1/8	Norfolk. West. Pref.	69 3/4	70—
Canadian Pacific	128 1/2	129—	Union Pacific Sh.	91 1/2	91 3/4
Southern Pacific	58 3/4	60—	4% Bds. p. 1925	136—	135 3/4
Chic. Milw. & St. P.	161 7/8	162 3/4	Silber	49 1/2	49 3/4
Denv. Rio Gr. Pref.	86—	86—	Kansas City Sh.	63 1/2	62 3/4
Illinois Central	135 3/4	135 3/4	United T. Steel	35—	35 3/4
Lake Shore	—.—	—.—	„ „ Pref.	85—	85 1/8
Louisville & Nashv.	117 5/8	116 7/8			

* Newyork, 8. April. Abends 6 Uhr. (Tel.) Produktenbörse. Der Weizen-Markt eröffnete lebhaft, da sich Deckungen der Baissiers bemerkbar machten, ferner höher auf wenig günstige Berichte über die Ernteverhältnisse in Frankreich im Einklang mit der Festigkeit in Chicago, auf geringe Zufuhren im Westen, ungünstige Ernteberichte aus Frankreich und gute Unterstützung Seitens des Publikums. Schluß fest.

Mais niedriger auf enttäuschende Marktberichte aus Europa und die Beilegung des Streiks der Schiffsmannschaften auf den Seen, wodurch der Verkehr der Getreidefahrzeuge verhindert war. Später höher im Einklang mit Chicago und auf Deckungen. Schluß fest.

Kaffee höher auf bessere europäische Kabelberichte als erwartet wurden, Vorliegen von Berichten über einige Nachfrage Seitens des Auslandes und Deckungen der Baissiers. Zum Schluß abgeschwächt auf Verkäufe der Haussiers und Baissiers. Schluß unregelmäßig.

Baumwolle schwach auf enttäuschende Kabelberichte, reichlichere Zufuhren in den Häfen und im Innern als erwartet wurden, Verkäufe der Haussiers und Baissiers. Später höher auf Deckungen, Interventionskäufe, Mangel an Abgaben für spätere Monate. Zum Schluß wieder nachgebend auf Mangel an Käufern. Schluß ruhig.

W. New-York, 8. April. (Mitteldepesche).

Weizen per Mai	78 1/4 fest	78 3/4 unregelm.
Mais per Mai	51 1/4 fest	51 1/8 „
Baumwolle: per Mai	10.22	10.28
per Juli	9.90 stetig	9.89 ruhig

Tages-Statistik.

	7.	8.
Zufuhren im Westen:		
Winterweizen Bsh.	110 000	200 000
Frühjahrsweizen „	222 000	206 000
Zufuhren a. d. Seeplätz. Weizen „	118 000	114 000
Ausfuhr a. atlant. Häfen „ „	17 000	108 000
Verkäufe für den Export:		
Weizen Bootsladung	10	2
Mais	14	17
Getreidefracht nach London d	1 3/4	1 3/4
„ „ Antwerpen d	1 1/2	1 1/2
„ „ Rotterdam cts.	2 1/2	2 1/2
„ „ Bremen Pfg.	22	22
„ „ Hamburg „	25	25
Nachbörse Weizen		
„ Mais		

Liverpool, 8. April. (Schlußkurse).

	8.	8.
Weizen per Mai	6.01 1/4 träge	6.01 1/2 stetig
per Juli	6.01 1/2	6.01 3/8
Mais per Mai	4.05 3/8 träge	4.08— stetig
per Juni	4.02	4.02 3/8

* Chicago, 8. April. Abends 5 Uhr. (Tel.) Produktenbörse. Der Weizen-Markt wurde von denselben Einflüssen beherrscht wie in Newyork, ferner höher auf lebhafte Käufe für Mai und Juni durch Armour. Schluß fest.

Mais höher auf Deckungen und schwaches Angebot, stieg auf die Streikbeilegung, wodurch die Getreideverschiffung wieder ermöglicht wird. Schluß fest.

Chicago, 8. April. 5 Uhr Nachm.

	6.	8.		6.	8
Weizen Juli	70 7/8	71 1/4	Schmalz Dez.	9.70	9.77
„ Sept.	68 3/4	69—	Pork Juli	17.60	17.80
„ Dez.	—	—	„ Sept.	17.17	17.17
Mais Juli	46 1/8	48 3/4	„ Dez.	16.85	16.95
„ Sept.	45 1/4	45 1/2	„ Mai	9.70	9.70
„ Dez.	—	—	„ Juni	9.60	9.60
Schmalz Juli	9.83	9.83	Speck	10.25	10.25
„ Sept.	9.70	9.77			

Eisen und Metalle.

London, 8. April. (Schluß). Kupfer per Kassa 60 1/4, Kupfer 3 Monate 60 1/4, schwach. — Zinn p. Kassa 135 1/4, Zinn 3 Monate 135 3/4, unregelm. — Blei spanisch 12 1/4, Blei englisch 13—, ruhig. Zink gewöhnlich 22 1/2, Zink speziel 22 3/4, Quecksilber 8 3/8, ruhig.

New-York (Eisen und Stahlmarkt).

	7.	8.
Eisen Iron Nr. 1 Northern	23.50—24.—	23.50—24.—
Nr. 2	21.50—22.—	21.50—22.—
Nr. 1 Suthern	22.——22.50	22.——22.50
Nr. 1 Soft	22.——22.50	22.——22.50
Stahlschienen	28.—	28.—
Bessemer Stahl	31.—	31.—
Kupfer	14.50—nom.	14.50—nominel
Zinn	29.25—29.75	29.25—29.75

Tendenz: flau.

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 7. April. Drahtbericht der Red-Star-Line in Antwerpen. Der Dampfer „Kroonland", am 28. März von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Southampton, 8. April. (Drahtbericht der American Linie Southampton). Der Schnelldampfer „Philadelphia", am 1. April von New-York ab, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstandsnachrichten vom Monat April.

Pegelstationen vom Rhein:	4.	5.	6.	7.	8.	9.	Bemerkungen
Konstanz			2,88				
Waldshut	2,00	1,59	2,05	1,98	1,92	2,10	
Hüningen	1,60	1,59	1,66	1,65	1,54		Abds. 6 Uhr
Kehl	1,99	2,01	2,05	2,09	2,01	2,04	N. 6 Uhr
Lauterburg	3,41	3,41	3,56	3,55	3,50		Abds. 6 Uhr
Maxau	3,33	3,31	3,45	3,45	3,45	3,48	2 Uhr
Germersheim	3,10	3,04	3,24	3,26	3,26		N.-P. 12 Uhr
Mannheim	2,78	2,81	2,96	3,16	3,12	3,04	Morg. 7 Uhr
Mainz		0,54	0,68	0,82			F.-P. 12 Uhr
Bingen	1,34	1,34	1,38	1,59	1,69		10 Uhr
Kaub	1,53	1,56	1,65	1,80	1,88	1,93	2 Uhr
Koblenz	1,88	1,91	2,01	2,29	2,48		10 Uhr
Köln		1,78	1,97	2,22			2 Uhr
Ruhrort	1,00	1,00	1,35	1,62			6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2,82	2,86	3,02	3,3,	3,25	3,17	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,78	0,79	1,39	1,30	1,00	1,15	V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms, für Lokales und Provinzielles: Ernst Müller, für Feuilleton und Volkswirthschaft: Georg Christmann, für den Inseratentheil: Karl Apfel.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.: Director Speer.

Der Hausputz beginnt das Fegen, Reinmachen, Wischen, Scheuern, Putzen in allen Ecken! — Nichts hat sich seit Jahren dabei besser bewährt, wie der in ganz Deutschland bekannte Luhns Wasch-Extrakt mit rotem Band, weil dieser eine sehr milde, schonende, sparsame Abwaschlauge ergibt, mit welcher man jedes Theil schnell und gut reinigen kann. Luhns Wasch-Extrakt ist jetzt schon überall zu haben und wo etwa noch nicht, schreibe man direkt an Luhns Seifenfabrik in Barmen, dann wird Ihnen sofort die nächste Verkaufsstelle mitgetheilt. — Staatsmedaille für hervorragende Leistungen und Goldene Medaille der Düsseldorfer Ausstellung 1902. 12038

Anzeigen für den Mannheimer General-Anzeiger sowie alle existirenden Zeitungen besorgt zu Originalpreisen unter Gewährung der höchsten Rabatte die Annoncen-Expedition
Haasenstein & Vogler, Mannheim, E 2, 18.
Rath in Insertionsangelegenheiten, Entwürfe und Kostenberechnungen gratis. 10304

Haut-, Nerven- u. Lungenkranke
Nachweisbar großartige Heilerfolge
Hch. Schäfer, Mechano-Terapeut, **P 4, 13, Planken**
Auskunft und Besichtigung der Anstalt kostenlos. 2740g

Anerkannt und unübertroffen ist die Wirkung auf die Haut der wissenschaftlich und technisch vollkommensten Schönheits-, Toilette- und mildesten Kinderseife
Myrrholin-Seife
Beweis: Glänzende Begutachtung von cirka 1000 Professoren und Aerzten.
Myrrholin-Glycerin
ist das hervorragendste und wirkungsvollste Präparat für Haut und Teint. Bequeme Anwendung, fettet nicht, herrlicher Wohlgeruch, der Liebling aller Damen.
Myrrholin-Bilder
Pracht-Sammel-Album Europa, dazu 400 verschiedene hochinteressante und belehrende Ansichten. Jedermann verlange die Bilder gratis in den Apotheken und Seifen-Geschäften.

Dr. W. Knecht's Magenbitter
„SÄNTIS"
erstklassiges Hilfsmittel bei mangelhaftem Stoffwechsel, ärztlich anerkannt und empfohlen. Grosse Flasche Mk. 2.50. Probeflasche Mk. 1.—. Ueberall erhältlich.
11606

Alfred Lion, Frankfurt a. M. Goethestraße 28.
Bronzen, Uhren, Emails, elektrische Lampen, feine Portefeuillewaaren sowie sonstige kunstgewerbliche Erzeugnisse. 10173

Man verlange ausdrücklich

MAGGI's **Suppenwürfel** mit der Schutzmarke

Sie ermöglichen in kürzester Zeit, nur mit Wasser, wohlschmeckende, nahrhafte Suppen herzustellen. Ein Würfel à 10 Pfennig gibt 2 Teller. Mehr als 30 Sorten. 12194

KREUZ-STERN

Sozialdemokratische Partei
Mannheim.

Donnerstag, 9. April, Abends halb 9 Uhr im „Saalbau"

große öffentliche

Volks-Versammlung.

Tagesordnung:

Bülows Heimathpolitik und die Interessen der Arbeiter.

Referent: Herr Reichstagsabgeordneter **Antrick** aus Berlin.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

12442 **Der Einberufer.**

Eisschränke

in allen Grössen für **Wirthe, Metzger u. Private** liefert zu Fabrikpreisen 5639

LEO MELLER

Büffet- u. Eisschrankfabrik Ludwigshafen a. Rh.

Kirchen-Ansagen.

Evangelisch-protestantische Gemeinde.

Charfreitag, den 10. April 1903.

Trinitatiskirche. Morgens ½8 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Uhlig. Militär. Collecte. Morgens 9 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Achtnich. Communion mit Vorbereitung unmittelbar vorher. Collecte. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Hitzig. Communion mit Vorbereitung unmittelbar vorher. Collecte.

Concordienkirche. Morgens 9 Uhr Predigt. Herr Kirchenrath Ruckhaber. Communion mit Vorbereitung unmittelbar vorher. Collecte. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Ahles. Communion mit Vorbereitung unmittelbar vorher. Collecte.

Lutherkirche. Morgens 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Simon. Communion mit Vorbereitung unmittelbar vorher. Collecte. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Walther. Communion mit Vorbereitung unmittelbar vorher. Collecte.

Friedenskirche. Morgens 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer von Schöpffer. Communion mit Vorbereitung unmittelbar vorher. Collecte. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Kamm. Communion mit Vorbereitung unmittelbar vorher. Collecte.

Rothkirche auf dem Lindenhof. Morgens 10 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Sauerbrunn. Communion mit Vorbereitung unmittelbar vorher. Collecte. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Professor Göhrig.

Neckarspitze. Nachmittags 3 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Uhlig. Communion mit Vorbeitung unmittelbar vorher. Collecte.

Diakonissenhauskapelle. Morgens ½11 Uhr Predigt. Herr Pfarrer Rühlewein. Abends 8 Uhr liturgischer Gottesdienst mit Abendmahlsfeier. Herr Pfarrer Rühlewein.

Stadtmission.

Charfreitag.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Nachmittags 3 Uhr: Allgemeine Erbauungsstunde, Stadtmissionar Krämer.

Lindenhof, Rheindammstraße 36.

Abends ½9 Uhr: Allgemeine Bibelstunde, Stadtmissionar Mühlematter.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Schloßkirche.

Charfreitag, den 10. April, Nachmittags 3 Uhr: Liturg. Passionsfeier mit Predigt, darnach Beichte und hl. Abendmahl.

Pfarrer Wagner.

Katholische Gemeinde.

Untere kathol. Pfarrei. Charfreitag, den 10. April. Die Trauerfeier beginnt Morgens um 9 Uhr. Abends ½8 Uhr Mette, nachher Predigt.

Charsamstag, den 11. April. Morgens 7 Uhr Weihe der Osterkerzen und des Taufwassers, nachher Hochamt. Von Nachmittags 3 Uhr an ist österl. Beicht. ½8 Uhr Auferstehungsfeier, am Schluß Te-Deum.

Laurentiuskirche Neckarvorstadt. Charfreitag, den 10. April ½10 Uhr Predigt und Gottesdienst. Nachmittags von 2—4 Uhr Beitstunden. Abends ½8 Uhr Trauermette.

Charsamstag, den 11. April. ½7 Uhr Taufwasserweihe. ½8 Uhr Amt. Nachmittags von 3 Uhr an österl. Beicht. Abends ½8 Uhr Auferstehungsfeier.

Heiliggeistkirche. Charfreitag, den 10. April. 6 Uhr Beginn der Bettstunde. ½10 Uhr Predigt und Charfreitagsliturgie. Hernach Beitstunden wie Gründonnerstag. Abends ½8 Uhr Trauermette.

Charsamstag, den 11. April. 6 Uhr Beginn der Bettstunden. ½8 Uhr Weihe des Osterfeuers, der Osterkerze, des Taufwassers.

Charsamstag, den 11. April. Nachmittags 3 Uhr an österl. Beicht. Abends 8 Uhr Auferstehungsfeier mit Prozession, Segen und Te-Deum.

In der Hauptsynagoge.

Freitag, 10. April, Abends 7¼ Uhr. Samstag, 11. April, Vormittags 9½ Uhr. Abends 8 Uhr.

Passahfest.

Sonntag, 12. April. **Frühgottesdienst** 7 Uhr, **Hauptgottesdienst** 8¼ Uhr. Predigt: Herr Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher. Abends 8 Uhr. Montag, 13. April. **Frühgottesdienst** 7 Uhr, **Hauptgottesdienst** 8½ Uhr. Predigt: Herr Rabbiner Dr. Oppenheim. Abends 8 Uhr. An den Wochentagen: Morgens 7 Uhr. Abends 6 Uhr.

Klaus-Synagoge.

Erster Gottesdienst Samstag Morgen 6 Uhr. Zweiter Gottesdienst ½10 Uhr. Sonntag Morgen ½8 Uhr. Predigt Sonntag Morgen ½10 Uhr. Dr. Unna.

Verein Kais. Marine

Samstag, den 11. April 1903 Abends 8½ Uhr

Versammlung.

im Lokal „zur Landkutsche".

Vortrag

eines Vereins-Kameraden.

Die Kameraden und die passiven Herren sowie die Kameraden vom Militärgauverband werden freundlichst eingeladen. 12464

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Nach stattgehabter Verloosung wurden nachstehende Obligationen der israelitischen Gemeinde zur Heimzahlung bestimmt und zwar vom

Anlehen des Jahres 1884
Lit. A Nr. 24, 75 zu M. 500.—
Lit. B Nr. 49, 81 zu M. 100.—

Anlehen des Jahres 1895
Lit. B Nr. 10, 78, 82, 84 zu M. 100.—

Die Rückzahlung der Ersteren findet am 1. Juli, die der Letzteren am 1. October dieses Jahres statt. Mit den betreffenden Terminen endigt der Zinsenlauf.

Die Einlösung erfolgt bei unserer Gemeindekasse Lit. F 1, 2.

Mannheim, 1. April 1903.

Der Synagogenrath:
Max Stockheim. 12469

J. Knab,

Delikatessenhaus

E 1, 5, Breite Straße,

empfiehlt auf die Feiertage:

Rehe

Schlegel und Rücken in jeder Größe. 5813

Rennthier

Hasel, Birk- u. Schneehühner, Waldschnepfen, diesjährige Gänse, Enten und Hahnen Suppenhühner, französ. Poularden, Capaunen, Weische.

echter Rheinsalm
Weersalm
Flusssalm

bei ganzen Fischen M. 1.— im Ausschnitt M. 1.20

lebende Forellen, Hechte, Karpfen, Donauschill, Soles, Turbots, Cabliau, Schellfische, Merlans, Crevetten, leb. Hummer, Bratbückinge, holl. Maifische 2c.

Spezial-Salon

für Haar- und Bartschneiden (Flachschnitt u. Spitzbartschneid.) **Fritz Frank, P 3, 3,** gegenüber der „Stadt Lück".

Bekanntmachung.

Dreiprozentige Deutsche Reichs-Anleihe von 1903.

Von der auf Grund gesetzlicher Ermächtigung jetzt seitens der Reichsfinanzverwaltung auszugebenden Reichs-Anleihe haben die Reichsbank, die Generaldirektion der Seehandlungs-Sozietät und folgende Firmen: **Bank für Handel und Industrie, Berliner Bank, Berliner Handelsgesellschaft, S. Bleichröder, Kommerz- und Diskonto-Bank, Leo & Co., Deutsche Bank, Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co., Kommandit-Gesellschaft auf Aktien, Direktion der Diskonto-Gesellschaft, Dresdner Bank, F. W. Krause & Co., Bankgeschäft, Mendelssohn & Co., Mitteldeutsche Kreditbank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Robert Warschauer & Co., sämmtlich in Berlin, sowie Sal. Oppenheim jr. & Co. in Cöln, Jakob S. H. Stern und Lazard Speyer-Elissen in Frankfurt a. M., Norddeutsche Bank in Hamburg, Rheinische Kreditbank in Mannheim, Bayerische Hypotheken- und Wechselbank in München, Königliche Hauptbank in Nürnberg, Ostbank für Handel und Gewerbe in Posen und Württembergische Vereinsbank in Stuttgart** den Nennbetrag von

Zweihundertneunzig Millionen Mark

übernommen und legen dieselben unter den nachstehenden Bedingungen hiermit zur öffentlichen Zeichnung auf. Die Anleihe wird mit drei vom Hundert verzinst, die Zinsen werden entweder am 2. Januar und 1. Juli oder am 1. April und 1. Oktober bezahlt.

Berlin, den 2. April 1903.

12490 **Reichsbank-Direktorium.**
Dr. Koch. v. Klitzing.

Bedingungen.

1. Die Zeichnung findet gleichzeitig bei den Zeichnungsstellen (siehe Ziffer 10) am **17. April d. J. von 9 Uhr Vormittags** bis 1 Uhr statt und wird alsdann geschlossen.
2. Der aufgelegte Anleihebetrag wird ausgefertigt in Schuldverschreibungen zu 200, 500, 1000, 5000, 10 000 Mark mit Zinsscheinen über vom 1. Januar oder 1. April d. J. laufende Zinsen.
3. Der Zeichnungspreis ist auf **92 Mark** für je 100 Mark Nennwerth festgesetzt.
   Außer dem Preise hat der Zeichner die Hälfte des für den Schlußschein verwendeten Stempelbetrages sowie die bis zum Tagen der Abnahme der Stücke aufgelaufenen Zinsen zu vergüten.
4. Bei der Zeichnung, welche durch **doppelte** Einreichung der vorgeschriebenen Zeichnungsscheine zu bewirken ist, hat jeder Zeichner eine Sicherheit von fünf Prozent des gezeichneten Nennbetrages in baar oder solchen nach dem Tageskurse zu veranschlagenden Werthpapieren zu hinterlegen, welche die betreffende Zeichnungsstelle als zulässig erachtet. Die vom Kontor der Reichshauptbank für Werthpapiere ausgegebenen Depotscheine vertreten die Stelle der Effekten.
   Den Zeichnern steht im Fall der Reduktion die freie Verfügung über den überschießenden Theil der geleisteten Sicherheit zu.
   Formulare zu den Zeichnungsscheinen sind vom 9. April d. J. Nachmittags ab bei allen Zeichnungsstellen unentgeltlich zu haben.
5. Die Zutheilung erfolgt nach dem Ermessen der Zeichnungsstellen thunlichst bald nach Schluß der Zeichnung.
   Anmeldungen auf bestimmte Stücke können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies mit den Interessen der anderen Zeichner verträglich erscheint.
6. Die Zeichner können die ihnen zugetheilten Anleihebeträge vom 27. April d. J. ab gegen Zahlung des Preises (Ziff. 3) voll abnehmen, sie sind jedoch verpflichtet:
   die Hälfte des zugetheilten Betrages am 27. April d. J.
   und je ein Viertel des zugetheilten Betrages spätestens am 11. und 25. Mai d. J.
   abzunehmen. Zugetheilte Zeichnungsbeträge bis 5000 Mark einschließlich sind am 27. April ungetheilt zu ordnen.
   Die Abnahme muß an derselben Stelle erfolgen, welche die Zeichnung angenommen hat.
   Bei vollständiger Abnahme wird die hinterlegte Sicherheit verrechnet oder zurückgegeben.
7. Wird die Abnahme im Fälligkeitstermine versäumt, so kann dieselbe noch innerhalb eines Monats nur unter Zahlung einer Vertragsstrafe von 5 Prozent des fälligen Betrages erfolgen. Wird auch diese Frist versäumt, so verfällt die hinterlegte Sicherheit.
8. Ueber die hinterlegte Sicherheit wird dem Zeichner eine Bescheinigung ertheilt, welche bei theilweiser Empfangnahme der Stücke (Ziff. 6) zur Abschreibung der abgenommenen Beträge vorzulegen und bei vollständigem Bezuge derselben zurückzugeben ist.
9. Soweit nicht sogleich Schuldverschreibungen des Reichs verabfolgt werden können, erhalten die Zeichner entsprechende, vom Reichsbankdirektorium ausgestellte Interimsscheine, über deren Umtausch in Schuldverschreibungen das Erforderliche öffentlich bekannt gemacht werden wird.
10. Zeichnungen nehmen entgegen:

in **Berlin:** Kontor der Reichshauptbank für Werthpapiere. — Generaldirektion der Seehandlungs-Sozietät. — Preußische Zentral-Genossenschafts-Kasse. — Bank für Handel und Industrie. — Berliner Bank. — Berliner Handelsgesellschaft. — S. Bleichröder. — Born & Busse. — A. Busse & Co. Aktiengesellschaft. — Kommerz- und Diskontobank. — Delbrück, Leo & Co. — Deutsche Bank. — Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien. — Direktion der Diskonto-Gesellschaft. — Dresdner Bank. — Hardy & Co., G. m. b. H. — F. W. Krause & Co., Bankgeschäft. — Kur- und Neumärkische Ritterschaftliche Darlehnskasse. — Mendelssohn & Co. — Mitteldeutsche Kreditbank. — Nationalbank für Deutschland. — A. Schaaffhausenscher Bankverein. — Gebr. Schickler. — Robert Warschauer & Co.

in **Mannheim:** Reichsbankhauptstelle. — Badische Bank. — Kommandit-Gesellschaft Weil & Benjamin. — Filiale der Dresdner Bank in Mannheim. — H. L. Hohenemser & Söhne. — W. H. Ladenburg & Söhne. — Mannheimer Bank, Aktien-Gesellschaft. — Marx & Goldschmidt. — Oberrheinische Bank. — Pfälzische Bank. — Rheinische Creditbank. — Süddeutsche Bank. — Wingenroth, Soherr & Co.

in **Baden-Baden:** Filiale der Rheinischen Creditbank. — Karl T. Herrmann & Co. — Oberrheinische Bank, Filiale Baden-Baden. — Bankkommandite Baden-Baden, Meyer & Diß.

in **Bruchsal:** Reichsbanknebenstelle. — Oberrheinische Bank, Filiale Bruchsal.

in **Freiburg i. B.:** Reichsbankstelle. — Oberrheinische Bank. — Rheinische Creditbank.

in **Heidelberg:** Reichsbanknebenstelle. — Filiale der Rheinische Creditbank. — Oberrheinische Bank Heidelberg.

in **Karlsruhe:** Reichsbankstelle. — Filiale der Badischen Bank. — Filiale der Rheinischen Creditbank. — Veit L. Homburger. — Oberrheinische Bank. — Alfred Seeligmann & Co. — Straus & Co.

in **Konstanz:** Reichsbanknebenstelle. — Filiale der Rheinischen Creditbank.

in **Lahr:** Reichsbanknebenstelle. — Filiale der Rheinischen Creditbank.

in **Lörrach:** Reichsbanknebenstelle.

in **Offenburg** (Baden): Reichsbanknebenstelle. — Filiale der Rheinischen Creditbank.

in **Pforzheim:** Reichsbanknebenstelle. — Julius Kahn & Co.

in **Rastatt:** Oberrheinische Bank, Filiale Rastatt.

in **Säckingen:** Reichsbanknebenstelle.

in **Triberg:** Reichsbanknebenstelle.

in **Villingen** (Baden): Reichsbanknebenstelle

in **Waldkirch:** Reichsbanknebenstelle.

in **Weinheim:** Reichsbanknebenstelle.

Die übrigen Zeichnungsstellen sind aus den im Reichsanzeiger veröffentlichten und bei den Reichsbank-Anstalten zum Aushang gebrachten Bekanntmachungen ersichtlich.

Trinkeier

sollen höchstens 3 Tage alt sein.

Niederlagen:
J. Knab, Breitestraße.
Johann Schreiber.

Bruteier u. Kücken

Italiener rebhuhnfarbig, silberhalsig, Minorka schwarz, Cochin gelb 2c. 5267

Geflügel-Park Wesch,
Rheinauestraße 5.

Diese Woche **Tel. 1295.** 12396

Alle Sorten Billigste Preise

Der grossen Nachfrage wegen sind Vorausbestellungen erbeten

Abonnement: 50 Pfennig monatlich. Trägerlohn 10 Pfennig. Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1.83 pro Quartal. Postliste No. 492

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Expedition: Nr. 218.

Nr. 71. — Donnerstag, 9. April 1903. — 113. Jahrgang.

Frühjahrs-Kontrol-Versammlungen 1903

im Landwehr-Bezirk Mannheim, Bezirk des Hauptmeldeamts Mannheim.

Es haben zu erscheinen:

In Mannheim (Zeughaushof).

Alle zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften sämmtlicher Waffen.
Jahresklassen 1901 und 1902 der Infanterie.
Mittwoch, 1. April 1903, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse 1900 der **Infanterie** mit dem Anfangsbuchstaben **A** bis **K**
Mittwoch, 1. April 1903, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklasse 1900 der **Infanterie** mit dem Anfangsbuchstaben **L** bis **Z**
Mittwoch, 1. April 1903, Nachmittags 3½ Uhr.

Jahresklasse 1899 der **Infanterie** mit dem Anfangsbuchstaben **A** bis **K**
Donnerstag, 2. April 1903, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse 1899 der **Infanterie** mit dem Anfangsbuchstaben **L** bis **Z**
Donnerstag, 2. April 1903, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklasse 1898 der **Infanterie** mit dem Anfangsbuchstaben **A** bis **K**
Donnerstag, 2. April 1903, Nachmittags 3½ Uhr.

Jahresklasse 1898 der **Infanterie** mit dem Anfangsbuchstaben **L** bis **Z**
Freitag, 3. April 1903, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse 1897 der **Infanterie** mit dem Anfangsbuchstaben **A** bis **K**
Freitag, 3. April 1903, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklasse 1897 der **Infanterie** mit dem Anfangsbuchstaben **L** bis **Z**
Freitag, 3. April 1903, Nachmittags 3½ Uhr.

Jahresklasse 1896 der **Infanterie** mit dem Anfangsbuchstaben **A** bis **K**
Samstag, 4. April 1903, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse 1896 der **Infanterie** mit dem Anfangsbuchstaben **L** bis **Z**
Samstag, 4. April 1903, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklasse 1895 der **Infanterie** mit dem Anfangsbuchstaben **A** bis **K**
Samstag, 4. April 1903, Nachmittags 3½ Uhr.

Jahresklasse 1895 der **Infanterie** mit dem Anfangsbuchstaben **L** bis **Z**
Dienstag, 14. April 1903, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse 1894 der **Infanterie** mit dem Anfangsbuchstaben **A** bis **K**
Dienstag, 14. April 1903, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklasse 1894 der **Infanterie** mit dem Anfangsbuchstaben **L** bis **Z**
Dienstag, 14. April 1903, Nachmittags 3½ Uhr.

Jahresklasse 1893 der **Infanterie** mit dem Anfangsbuchstaben **A** bis **K**
Mittwoch, 15. April 1903, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse 1893 der **Infanterie** mit dem Anfangsbuchstaben **L** bis **Z**
Mittwoch, 15. April 1903, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklasse 1892 der **Infanterie**
Mittwoch, 15. April 1903, Nachmittags 3½ Uhr.

Jahresklasse 1891 der **Infanterie**
Donnerstag, 16. April 1903, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse 1890 der **Infanterie**
Donnerstag, 16. April 1903, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklassen 1890 bis 1902 der **Kavallerie** ausschließlich derjenigen Mannschaften der Jahresklasse 1891, welche bei der Frühjahrskontrol-Versammlung 1902 zur Landwehr II. Aufgebots überführt worden sind
Donnerstag, 16. April 1903, Nachmittags 3½ Uhr.

Jahresklassen 1890 bis 1894 der **Feldartillerie**
Freitag, 17. April 1903, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklassen 1895 bis 1897 der **Feldartillerie**
Freitag, 17. April 1903, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklassen 1898 bis 1902 der **Feldartillerie**
Jahresklassen 1890 bis 1902 der **Jäger**
Jahresklassen 1890 bis 1902 der **Maschinengewehrtruppen**
Jahresklassen 1890 bis 1902 der **Verkehrstruppen** (Eisenbahn-, Luftschiffer- und Telegraphen-Truppen)
Jahresklassen 1890 bis 1902 des **Veterinärpersonals** (Fahnen- und Beschlagschmiede, Unter-Roßärzte).
Freitag, 17. April 1903, Nachmittags 3½ Uhr.

Jahresklassen 1890 bis 1894 des **Trains** (einschließlich derjenigen Kavalleristen, welche zur Reserve des **Trains** entlassen sind, der **Krankenträger** und **Militärbäcker**, jedoch ausschließlich derjenigen Mannschaften der Jahresklasse 1891, welche bei der Frühjahrskontrol-Versammlung 1902 zur Landwehr II. Aufgebots überführt worden sind.
Samstag, 18. April 1902, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklassen 1895 bis 1902 des **Trains** (einschließlich derjenigen Kavalleristen, welche zur Reserve des **Trains** entlassen sind, der **Krankenträger** und **Militärbäcker**
Samstag, 18. April 1903, Vormittags 11 Uhr

Jahresklassen 1890 bis 1902 der **Fußartillerie**
Samstag, 18. April 1903, Nachmittags 3½ Uhr.

Jahresklassen 1890 bis 1902 der **Pioniere**
Jahresklassen 1890 bis 1902 der **Mannschaften des preußischen Gardekorps** aller Waffen
Montag, 20. April 1903, Vormittags 9 Uhr

Jahresklassen 1890 bis 1902 der **Marine**
Jahresklassen 1890 bis 1902 **Sanitätspersonals** (Sanitätsmannschaften und Krankenwärter)
Montag, 20. April 1903, Vormittags 11 Uhr

Jahresklassen 1890 bis 1902 der **Fahlmeisteraspiranten**
Jahresklassen 1890 bis 1902 der **Büchsenmachergehülfen**
Jahresklassen 1890 bis 1902 der **Oekonomie-Handwerker**
Jahresklassen 1890 bis 1902 der **Arbeitssoldaten**
Montag, 20. April 1903, Nachmittags 3½ Uhr.

Jahresklasse 1890 der **Ersatz-Reserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1870)
Dienstag, 21. April 1903, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse 1891 der **Ersatz-Reserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1871)
Dienstag, 21. April 1903, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklasse 1892 der **Ersatz-Reserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1872)
Dienstag, 21. April 1903, Nachmittags 3½ Uhr.

Jahresklasse 1893 der **Ersatz-Reserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1873)
Mittwoch, 22. April 1903, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse 1894 der **Ersatz-Reserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1874)
Mittwoch, 22. April 1903, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklasse 1895 der **Ersatz-Reserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1875) mit den Anfangsbuchstaben **A** bis **K**
Mittwoch, 22. April 1903, Nachmittags 3½ Uhr.

Jahresklasse 1895 der **Ersatz-Reserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1875) mit dem Anfangsbuchstaben **L** bis **Z**
Donnerstag, 23. April 1903, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse 1896 der **Ersatz-Reserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1876) mit dem Anfangsbuchstaben **A** bis **K**
Donnerstag, 23. April 1903, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklasse 1896 der **Ersatz-Reserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1876) mit dem Anfangsbuchstaben **L** bis **Z**
Donnerstag, den 23. April 1903, Nachmittags 3½ Uhr.

Jahresklasse 1897 der **Ersatz-Reserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1877)
Freitag, 24. April 1903, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse 1898 der **Ersatz-Reserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1878) mit dem Anfangsbuchstaben **A** bis **K**
Freitag, 24. April 1903, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklasse 1898 der **Ersatz-Reserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1878) mit den Anfangsbuchstaben **L** bis **Z**
Freitag, 24. April 1903, Nachmittags 3½ Uhr.

Jahresklasse 1899 der **Ersatz-Reserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1879) mit dem Anfangsbuchstaben **A** bis **K**
Samstag, 25. April 1903, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse 1899 der **Ersatz-Reserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1879) mit dem Anfangsbuchstaben **L** bis **Z**
Samstag, 25. April 1903, Nachmittags 2½ Uhr.

Jahresklasse 1900 der **Ersatz-Reserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1880) mit dem Anfangsbuchstaben **A** bis **K**
Montag, 27. April 1903, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse 1900 der **Ersatz-Reserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1880) mit dem Anfangsbuchstaben **L** bis **Z**
Jahresklasse 1901 der **Ersatz-Reserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1881)
Jahresklasse 1902 der **Ersatz-Reserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1882)
Montag, 27. April, Nachmittags 2½ Uhr.

Im Vorort Neckarau (Marktplatz).

Jahresklassen 1890 bis 1894 der **Infanterie** von **Neckarau**
Dienstag, 28. April 1903, Vormittags 9¾ Uhr.

Jahresklassen 1895 bis 1902 der **Infanterie** von **Neckarau**
Dienstag, 28. April 1903, Nachmittags 2½ Uhr.

Jahresklassen 1890 bis 1902, **aller übrigen Waffen** von **Neckarau**
Mittwoch, 29. April 1903, Vormittags 9¾ Uhr.

Jahresklassen 1890 bis 1902 der **Ersatzreserve aller Waffen**
Alle zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften von **Neckarau**
Mittwoch, 29. April 1903, Nachmittags 2½ Uhr.

Im Vorort Käferthal (Platz vor der evangel. Kirche).

Jahresklassen 1890 bis 1902 **sämmtlicher Waffen** (mit **Ausnahme der Infanterie**.
Jahresklassen 1890 bis 1902 der **Ersatzreserve aller Waffen.**
Alle zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften von **Käferthal**
Donnerstag, 30. April 1903, Vormittags 9½ Uhr.

Jahresklassen 1890 bis 1902 der **Infanterie** von **Käferthal**
Donnerstag, 30. April 1903, Nachmittags 3 Uhr.

Im Vorort Waldhof (Platz vor der Spiegelfabrik).

Jahresklassen 1890 bis 1902 der **Infanterie** von **Waldhof**, **Luzenhof** und **Luzenberg**
Freitag, 1 Mai 1903, Vormittags 10 Uhr.

Jahresklassen 1890 bis 1902 **aller übrigen Waffen.**
Jahresklassen 1890 bis 1902 der **Ersatzreserve aller Waffen.**
Alle zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften von **Waldhof**, **Luzenhof** und **Luzenberg**
Freitag, 1. Mai 1903, Nachmittags 3 Uhr.

In Sandhofen (Schulhof):

Jahresklassen 1890 bis 1902 der **Infanterie** von **Sandhofen**, **Kirschgartshausen**, **Sandtorf** und **Schaarhof**
Samstag, den 2. Mai 1903, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklassen 1890 bis 1902 **aller übrigen Waffen**
Jahresklassen 1890 bis 1902 der **Ersatzreserve aller Waffen**
Alle zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften von **Sandhofen**, **Kirschgartshausen**, **Sandtorf** und **Schaarhof**
Samstag, den 2. Mai 1903, Nachmittags 2 Uhr.

In Feudenheim (Alter Friedhof).

Jahresklassen 1890 bis 1902 **sämmtlicher Waffen.**
Jahresklassen 1890 bis 1902 der **Ersatz-Reserve aller Waffen.**
Alle zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften von **Feudenheim**
Montag, den 4. Mai 1903, Vormittags 10½ Uhr.

Jahresklassen 1890 bis 1902 **sämmtlicher Waffen.**
Jahresklassen 1890 bis 1902 der **Ersatz-Reserve aller Waffen.**
Alle zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften von **Wallstadt** und **Ilvesheim**
Montag, den 4. Mai 1903, Nachmittags 3½ Uhr.

In Ladenburg (Schulhof).

Jahresklassen 1890 bis 1902 **sämmtlicher Waffen.**
Jahresklassen 1890 bis 1902 der **Ersatz-Reserve aller Waffen.**
Alle zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften von **Neckarhausen** und **Schriesheim**
Dienstag, den 5. Mai 1903, Vormittags 10 Uhr.

Jahresklassen 1890 bis 1902 **sämmtlicher Waffen.**
Jahresklassen 1890 bis 1902 **der Ersatz-Reserve aller Waffen.**
Alle zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften von **Ladenburg**
Dienstag, den 5. Mai 1903, Nachmittags 1½ Uhr.

In Seckenheim (vor dem Gasthaus zum Lamm).

Jahresklassen 1890 bis 1902 **sämmtlicher Waffen** (mit **Ausnahme der Infanterie**).
Jahresklassen 1890 bis 1902 **der Ersatz-Reserve aller Waffen.**
Alle zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften von **Seckenheim**, **Rheinau**, **Stengelhof** und **Relaishaus**
Mittwoch, den 6. Mai 1903, Vormittags 11½ Uhr.

Jahresklassen 1890 bis 1902 der **Infanterie von Seckenheim**, **Rheinau**, **Stengelhof** und **Relaishaus**
Donnerstag, 7. Mai 1903, Vormittags 9½ Uhr.

Militär-Ersatz-Reserve-Pässe und Kriegsbeorderungen sind mitzubringen.

Die **Jahresklasse** jeden Mannes findet sich auf der **Vorderseite des Militär- bezw. Ersatz-Reserve-Passes** verzeichnet.

Unentschuldigtes Fehlen und Erscheinen zu einer unrichtigen Kontrol-Versammlung werden bestraft.

Bezirkskommando Mannheim.

Nr. 8225 M. Vorstehende Bekanntmachung des Bezirkskommandos Mannheim wird den Bürgermeisterämtern des Bezirks (mit Ausnahme der Stadt Mannheim) hiermit zur Kenntniß gebracht mit der Verfügung, dieselbe den Mannschaften der Gemeinden durch mehrmaliges Ausschellen, Anschlagen am Rathhause, an Fabriken und größeren Etablissements bekannt zu geben. Daß dies geschehen, ist dem Hauptmeldeamt Mannheim zum **30. April d. Js.** mitzutheilen.

Bei ungünstiger Witterung wollen die betreffenden Bürgermeisterämter für Sicherstellung eines bedeckten, zur Aufnahme von 300 Mann genügend großen Raumes Sorge tragen. 983

Mannheim, den 17. März 1903.
Großherzogliches Bezirksamt:
Farch.

Ackerverpachtung.

Samstag, 11. April 1903, Nachm. 3 Uhr,
verpachten wir auf dem Waldhof in der Wirthschaft **Brauerei Mix** nachfolgende städt. Grundstücke auf neunjährigen Zeitbestand öffentlich an den Meistbietenden: 29500/206

Zu der 12. Sandgewann Lgb.-Nr.	1815	21	ar	41	qm
„ „ 73.	1397/1654	28	„	07	„
„ „ 73.	1601	17	„	69	„
„ „ 73.	1603	15	„	92	„
„ „ 73.	1606	15	„	29	„
„ „ 73.	1607	14	„	78	„
„ „ 73.	1608	14	„	29	„
„ „ 73.	1623	10	„	22	„
„ „ 75.	1586	21	„	35	„
„ „ 75.	1587	25	„	34	„
„ „ 75.	1588	28	„	41	„
„ „ 76.	1947	17	„	20	„

Mannheim, den 7. April 1903.
Städt. Gutsverwaltung:
Krebs.

Städtische Festhalle.

Die Einführung von Einlaßkarten betr.

Nr. 10 980 I. Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 23. März d. Js. bringen wir zur Kenntniß, daß nachverzeichnete Firmen den Verkauf von Einlaßkarten à 10 Pfg. übernommen haben:

1. Simon Böhm, Cigarren-Import, D 3, 8.
2. August Dreesbach Nachf., Cigarrengeschäft, K 1, 6.
3. Moritz Herzberger, Agentur, E 3, 17.
4. Ludwig & Schüttheim, Drogen-Handlung, O 4, 3.
5. Karl Pohl, Papierhandlung, P 6, 23/24.
6. Karl Röckel, Buchdruckerei u. Papierhandlung, U 2, 2.
7. Hermann Schmidt, Friseur, Friedrichsplatz 5.
8. Heinrich Schneider, Cigarren-Import, P 5, 15/16.
9. Heinrich Schwab, Kurz- u. Wollwaaren, Q 5, 22.
10. A. Strauß, Cigarrenhandlung, E 1, 18.
11. August Weick, Cigarrenhandlung, G 3, 10.
12. Ludwig Zeller, Colonialwaarenhandlung, B 5, 15.

Mannheim, den 2. April 1903.
Bürgermeisteramt:
29600/204 Martin. Schaum.

Wer den Hopfenbau rationell und mit bestem Erfolge betreiben will, verschaffe sich das prämiirte Buch:

Schöffl, Saazer Hopfenbau

nach mehr als 50jährigen Erfahrungen gegen Einsendung von 2 Mk. 50 Pfg franko von 12885

Ant. Ippoldt, Saaz (Böhmen)

und können Saazer Hopfenfechsinge besorgt werden.

Bekanntmachung.

Fundgut betr.

Nr. 4606 II. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß im 1. Vierteljahr 1903 nachverzeichnete Fundgegenstände zur Anzeige gebracht, bezw. abgeliefert wurden: 1120

1. Verschiedene Geldbeutel mit Inhalt.
2. Uhren, Uhrketten, Ringe, Broschen, Halskettchen.
3. Zwicker.
4. Regenschirme, Spazierstock.
5. Federboa, ein Pel.
6. Servietten, ein Halstuch.
7. Damengürtel.
8. Brillantnein.
9. Goldener Bleistift.
10. Ein Fächer.
11. Ein Handkoffer
12. Ein Coupon.
13. Ein Gebetbuch.
14. Ein Seil (sog. Schlupf).
15. Ein Damenmantel.
16. Ein Kupferapparat.
17. Eine Pferdedecke.
18. Ein Päckchen mit Spitzen.
19. Eine Handtasche.
20. Ein Teppich (Bettvorlage).

Falls sich ein Empfangsberechtigter nicht rechtzeitig meldet, geht das Eigenthum an der gefundenen Sache binnen Jahresfrist auf den Finder über.

Mannheim, den 3. April 1903.
Großherzogl. Bezirksamt: Polizei-Direktion:
Schäfer. 1139

Konkurs-Verfahren.

Nr. 1 6521 Das Konkursverfahren über das Vermögen des Viktualienhändlers Heinrich Kriegshäuser in Mannheim wurde wegen Mangels einer, den Kosten des Verfahrens entsprechenden Masse durch Beschluß des Großh. Amtsgerichts hierselbst vom 31. März 1903 eingestellt.

Mannheim, 7. April 1903.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts IV:
Mohr. 1142

Bekanntmachung.

Den Gerichtsvollzieherdienst beim Amtsgericht Mannheim betr.

Hilfsgerichtsvollzieher Karl Fränzle ist zum Gerichtsvollzieherdienstverweser dahier ernannt und sind demselben die Geschäfte des Distrikts IV (Zustellungen von Amtswegen) übertragen worden. 1141

Fränzle hat heute seinen Dienst daher angetreten und wohnt 4. Querstraße 26.

Mannheim, den 6. April 1903.
Großh. Amtsgericht I:
Giesler.

Handelsregister.

Zum Handelsregister Abth. B, Bd. III, O.-Z. 51, Firma „Deutsch Russische Naphta Import Gesellschaft Abtheilung Mannheim" in Mannheim wurde eingetragen:

Durch den schon durchgeführten Beschluß der Generalversammlung vom 10. Februar 1903 ist das Grundkapital um 1,600,000 Mark erhöht und beträgt jetzt 6,500,000 Mark. (Namensaktien 600 zu je 5000 Mark und 3500 zu je 1000 Mark).

Durch den Beschluß der Generalversammlung vom 10. Februar 1903 ist nach Maßgabe des Protokolls der Gesellschaftsvertrag entsprechend der Durchführung des Grundkapitalserhöhung geändert. 1142

Mannheim, den 7. April 1903.
Gr. Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Die Erhebung der direkten Steuern betr.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß längstens bis zum 14. ds. Mts. das zweite Viertel an direkten Steuern (Grund- und Häusersteuer, Besoldungssteuer, Gewerbesteuer und Einkommensteuer) an die zuständige Steuereinnehmerei einzuzahlen ist.

Nichteinhaltung des Termins hat Mahnung und weitere Beitreibung zur Folge, wofür die festgesetzten Gebühren zu entrichten sind. 1140

Mannheim, 7. April 1903.
Großh. Finanzamt.
Wildens.

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: **ein Regenschirm, ein Teppich, eine Schürze.** 1144

Das Eisbrechen

im Industriehafen, hier, während der Winterzeit soll öffentlich vergeben werden. Die Bedingungen können von unserer Kanzlei bezogen werden.

Angebote sind bis 25. ds. Mts. anher einzureichen.

Mannheim, 8. April 1903.
1432 Hafenverwaltung.

Vorhänge werden zum Waschen u. Bügeln angenommen, E 2, 14, 3. Stock Vorderh. 8565

Eigenthümer: Katholisches Bürgerhospital — Verantwortlicher Redakteur: Karl Apfel — Druck und Verlag Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

Musikfest.

Die Konzerte beginnen pünktlich zur festgesetzten Anfangsstunde und es kann während der Dauer eines Musikstückes Niemand in den Saal eingelassen werden.

Die geehrten Konzertbesucher werden daher in ihrem eigenen Interesse dringend gebeten, ihre Plätze rechtzeitig **vor Beginn** der Konzerte einzunehmen.

Die Kassenöffnung findet jeweils eine halbe Stunde, beim Chorkonzert eine Stunde vor Beginn statt. 29500/210

Mannheim, den 9. April 1903.

Fest-Ausschuß:
Martin.

Beflaggung der Gebäude.

Anläßlich des Musikfestes, welches vom 12. bis 14. d. Mts. zur Einweihung der städtischen Festhalle dahier stattfindet, werden die **Großherzoglichen und Erbgroßherzoglichen** Herrschaften am Ostermontag unserer Stadt die huldvolle Auszeichnung Allerhöchst Ihres Besuches zu erweisen geruhen. 29500/209

Zur Begrüßung der Fürstlichkeiten und zum Zeichen freudiger Antheilnahme an dem bevorstehenden Feste bitte ich die verehrliche Einwohnerschaft, während der Dauer **desselben die Häuser gefälligst beflaggen zu wollen.**

Mannheim, den 7. April 1903.

Der Oberbürgermeister
Beck. Diebold.

Musikfest.

Denjenigen Herren des **Lehrergesangvereins** und **Musikvereins**, die wegen ungenauer Adresse bis jetzt nicht in Besitz der Eintrittskarte für Mitwirkende (Festkarte) gelangen konnten, mögen diese am **Donnerstag Nachmittag** zwischen ½5 und 4 Uhr im Chorsaal des **Hoftheaters** in Empfang nehmen. 12488

Musikfest.

Donnerstag, 9. April, Nachm. ½5—4 Uhr
Ausgabe der **Eintrittskarten** für die **mitwirkenden Damen** im Chorsaal des **Hoftheaters.** 12456
Die Karten sind **persönlich** in Empfang zu nehmen.

Philharmonischer Verein.

20., 21., 23. u. 24. April im Konzertsaale der Festhalle

Beethoven-Fest.

Zur Aufführung durch das
Kaim-Orchester
unter Leitung von
Felix Weingartner
gelangen die neun Symphonien unter Mitwirkung eines grossen gemischten Chores und hervorragendster Solisten.

Eintrittspreise: Abonnements für reservierte Plätze für alle 4 Konzerte: ausverkauft; Reservierte Einzelplätze für den **1., 2.** und **3.** Abend à **Mk. 5.50**; Stehplatz-Abonnement für **alle 4 Konzerte Mk. 8.—**; Stehplätze à **Mk. 2.50.** 29500/5

Billetverkauf in den Musikalienhandlungen von K. Ferd. Heckel und Th. Sohler, sowie bei dem Vorstandsmitgliede Herrn Jacob Klein, E 2, 4/5.

Kaninchen-Ausstellung

aller Racen
und Prämiirung
Samstag, 11., Sonntag, 12. und **Montag, 13. April** im Lokale **Baumeister**, Meßplatz.

Sonntag, den 12. April, Morgens 10 Uhr im Lokal Baumeister

Oeffentlicher Vortrag

des Herrn **Julius Pützner** aus Frankfurt a. M. über:
Kaninchenzucht.

Die Ausstellung umfasst alle Arten Sports- und Zuchtkaninchen, Geräthschaften und Produkten.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein 12467
Der Kaninchenzüchterverein „Fortschritt" Mannheim.

Eintrittspreis 20 Pfg.

Sanatogen

für die Nerven 10013

Broschüre auf Wunsch gratis und franco durch BAUER & CIE., Berlin SW. 48.

Nervöse

Magen-, Herz-, Nieren- **Kranke,** welchen der Genuss von Kaffee und chines. Thee ärztlicherseits untersagt ist, finden in

Sommer's Mate

echtem Paraguay-Thee
einen willkommenen Ersatz. 11417

Erhältlich bei: **Wilhelm Kabenelck, G 7, 29; Pelikan-Apotheke, Q 1, 3.**
Tassenausschank im Reformrestaurant „Deutsches Haus," C 3, 19

Vom 5. bis 20. April:

Separat-Ausstellung antiker Perser-Teppiche

— Eintritt frei. — 11954

J. Hochstetter, O 4, 1.

Café-Restaurant „Tivoli"

Lindenhof. — Gontard- u. Rennershofstraßen-Ecke.
Eröffnung: Oster-Sonntag, den 12. April 1903.
Spezial-Ausschank des beliebten
Münchener Augustinerbräu (hell u. dunkel)
Neu renoviertes, der Neuzeit entsprechendes Familien-Lokal. — Schöner Garten. Glas-Veranda. — Großes Nebenzimmer.
Vorzügliche Küche. * Reine Weine.
Prima Kaffee u. Gebäck. — Billige Preise. — Prompte Bedienung.
Ich bitte höfl. um gütigen Zuspruch. Hochachtungsvoll
12462 **C. Krieg,** bisher Geschäftsführer im „Wilhelmshof."

Zellstoff-Fabrik, Waldhof.

Wir laden hiermit die Aktionäre unserer Gesellschaft zur
achtzehnten

ordentlichen Generalversammlung

auf
Donnerstag, den 30. April a. c., Vormittags 11 Uhr,
im Hause Lit. D 3, 15 dahier ein.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Vorstandes, Vorlage der Bilanz und der Gewinn- und Verlust-Rechnung.
2. Bericht des Aufsichtsraths über die Prüfung der Jahresrechnung und der Bilanz.
3. Gewinnvertheilung.
4. Entlastung des Aufsichtsraths und des Vorstandes.
5. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsraths und der Revisionskommission. 12460

Wer an der Generalversammlung theilnehmen will, hat sich über den Besitz seiner Actien mindestens drei Tage vorher nach § 32 der Statuten bei unserer Gesellschaft oder bei den Bankhäusern:

W. H. Ladenburg & Söhne, Mannheim,
E. Ladenburg in Frankfurt a. M.,
Berliner Handelsgesellschaft, Berlin,

auszuweisen.

Mannheim, den 7. April 1903.

Der Aufsichtsrath.

Apollo-Theater.

Preisausschreibung!

Alle Professional-Ringkämpfer und Amateur-Ringer sind eingeladen, sich an der 12454

Meisterschaft von Baden

2000 Mk. Geld und Ehrenpreise zu betheiligen. Die Ringkämpfe finden vom **16.** bis **20. April** täglich statt.
Anmeldungen sind zu richten an die
Direktion des Apollo-Theaters.

„NeueSchlange", P3,12.

Von heute **Donnerstag, den 9. April ab:**
Verschenke neben **prima Lagerbier** aus der Gräfl. v. Oberndorf'schen Brauerei Edingen, das allseits rühmlichst bekannte

Münchner Pschorr-Bräu

⁴⁄₁₀ Liter 15 Pfennig.
12461 **Gottfried Gackstatter.**

Neckarau.

Gasthaus „Prinz Max."

Ostermontag, 13. April 1903

Oeffentliche Tanzbelustigung.

Mache besonders aufmerksam auf meinen **großen erweiterten Saal** in schönster Lage und in nächster Nähe des Bahnhofs.
Für **gute Speisen** und **vorzügliche Getränke** ist bestens gesorgt. 12447
Es ladet hierzu aufs Höflichste ein
Joseph Starck.
Mache verehrliche Vereine bei Ausflügen ꝛc. aufmerksam, daß auch eine neue Theaterbühne mit bester Construktion am Platze ist.

Herm. Schmitt & Co.
Holz- u. Parket-Geschäft,
Rupprechtstr. 11,
Teleph. 2703. 5688
Ausführung von Parketarbeiten jeder Art.
Größtes Lager in Holzwolle u. Holzwollseilen.
Zimmerthüren ꝛc.

Rennthier-Rücken
Rehschlegel
Geflügel
Stockfische
Schellfische
Cabljau
Back-Schellfische
leb. Hummer,
Rothaugen
Bärsche
Karpfen
Schleien
Hecht
Ananas, Blumenkohl
Kopfsalat
empfiehlt 5612

Louis Lochert,
R 1, 1.

Unterricht.

Dr. Weber-Diserens
Sprachschule
befindet sich jetzt
E 5, 1.

1 schulentlass. Mädchen tagsüber zu einem 3jährigen Kinde gesucht. 1204b
L. Leffmann, F 2, 11.

Geldverkehr

Solid. Unternehmen sucht 1302b
6—8000 M.
für einige Jahre gegen 6% Verzinsung aufzunehmen. Off. unt. Nr. 2282 an die Exped. d. Bl.

20—25,000 Mk.
auf 1. Hypotheke auszuleih. Offerten unter Nr. 5804 an die Expedition ds. Bl.

Auf la. Objecte
M. 40,000.— per 1. Juli d. J. u. **M. 40,000.—** p. 1. Sept. d. J. an **erster** Stelle aufzunehmen gesucht. Off. u. Nr. 12633 a. d. Exped.

Vermischtes

Zur Errichtung einer Fabrik für mechanische Flaschenverschlüsse aller Art
wird von tüchtigem erfahrenen **Fachmanne,** welcher seit ca. 15 Jahren in der Branche thätig ist, ein kaufmännischer Compagnon mit 20—30,000 Mk. gesucht.
Gefl. Zuschr. erbeten unt. Nr. 1359b an die Exped. dss. Blts.

Ankauf

Lebende Ratten
kauft Samstag und Sonntag der 1355b
Verein der Hundefreunde, Heidelberg.
Zu senden an **Wilh. Faas, Heidelberg.**

Tücht. Mädchen
für häusl. Arbeit sofort gesucht. 5680 **B 1, 8,** part.

Miethgesuche

Freundl. Wohnung b. Hauptbahnhof
3—4 Zim. nebst Küche gef. Off. u. J. B. Nr. 1346b a. d. Exp. ds. Bl.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß unser lieber, treubesorgter Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Joseph Irmer,
Malermeister

heute Nacht in Folge eines Herzschlages im Alter von 48 Jahren sanft verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frieda Irmer Wwe. geb. Simon.

Mannheim (G 3, 11), 8. April 1903.

Die Beerdigung findet **Samstag, 11. April,** Nachmittags 2½ Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Geschäfts-Verlegung.

Von heute ab befindet sich meine Verkaufsstelle
E 5, 1, Rheinstrasse
meiner bisherigen Filiale schräg gegenüber. 11735
Für die Frühjahrs-Saison empfehle meine anerkannt besten **Bernstein- und Weingeistfußbodenlacke, Parquetboden-Linoleum und Möbelwichse, Terpentinöl, Stahlspäne, Putzwolle, Werg, Herdlack, Emaillack.**

Alle Sorten Farben trocken u. in Oel abgerieben.

Sämmtliche **Malutensilien, Pinsel** ꝛc.
Jakob Bitterich, Niederlage E 5, 1.
Lack- u. Farbenfabrik, Maler- u. Anstreicherartikel.

Zu verkaufen

Schwetzingen.
Zu verkaufen 7 Min. v. Bahnh. ein kl. prächtig gel. **Landhaus** gegenüb. d. Schloßgart., mit 8 Zim., 2 mit Parquett, Gas, gewölbt. Kellern, gr. Hühnerhof, Zier- u. Gemüsegarten mit Ananas, Spargel, Beeren u. Rebenanlagen, über 100 Obstbäume, ist wegzugsh. preisw. zu verk. Das Grundstück, sauber eingefriedigt, hält 2400 qm. Zu erfr. **Karlsruherstr. 97.** 1350b

Opel-Tourenrad
nur 6 Mal gefahren, zu verk. 1248b **D 4, 14,** Laden.

Divan neue
für **30,** in Plüsch **40—55** Mark verkauft. **R 4, 4,** part. 1354b

Eine fast neue schmiedeiserne **Copierpresse** sof. billig zu verk. 1358b **Q 6, 10a,** 2. St.

Sehr schöne
deutsche Dogge
gestromt, 10 Monate alt (prämiirt) ist Umstände halber billig zu verkaufen. 1360b
Adr. an **Julius Schmidt, Mayen a. Rh.**

Stellen finden

Größeres Metallwerk sucht für Mannheim und Umgebung tüchtigen eingeführten
Vertreter
unter günstigen Bedingungen.
Offerten unter Nr. 5810 an die Expedition ds. Bls.

Tüchtiger Hausbursche
guter Packer, stadtkundig, gesucht. Zeugnisse erforderlich. 5809
Hochstetter, O 4, 1.

Anständiger, pünktlicher Mann zum Ausfahren mittelst Fahrstuhls auf ein paar Stunden täglich gesucht. — Näheres **Prinz Wilhelmstr. 4,** 2. St. 1360b

Zu kleiner besserer Familie per 1. Mai od. später ein sauberes **Dienstmädchen** gesucht. Offert. unt. Chiffre 12295 a. d. Exp. d. Bl.

Besseres Dienstmädchen,
welches selbstständig arbeiten und etwas kochen kann, bei hohem Lohn für kleine Familie sofort **gesucht.** 1359b
Näh. **Friedrichsring 42,** 3 Tr.

Lehrlinggesuche

Lehrling
mit guter Schulbildung und sauberer Handschrift für das Bureau einer chemischen Fabrik zu baldigem Eintritt gesucht.
Offerten unter **C. O. Nr. 12452** durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Stellen suchen

Nebenverdienst gesucht durch Rechen- oder Schreibarbeit von pensionirtem Beamten. Offerten unter Nr. 1357b an die Exped.

Junger Mann, mit einf., dop. u. amerik. Buchf. u. Stenogr. vertr., **sucht Stellung,** auch kann Kaut. v. 10—20,000 M. gestellt werden. Näh. i. Verl. 1341b

Kaufm. Lehrstelle für 17jährig. Jungen per sofort gesucht. Offert. unt. G. A. postlagernd Mannheim. 1347b

Mädchen welches bürgerl. kochen kann, sucht Stelle per 15. April. Näheres Schwetzingerstraße Nr. 108, 1. Stock. 1349b

Ein Fräulein a. aus guter Familie sucht sofort Stelle zu einz. Dame oder zu größ. Kindern für halben oder ganzen Tag. Offerten unter Nr. 1346b a. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Magazine

C 8, 8 2 große helle Zimmer sofort zu v. 1339b

G 7, 22 große helle Lagerräume auch für Fabrikation u. Werkstätte geeignet, sof. zu verm. 5808

Großes helles Fabriklokal sofort billig zu vermiethen. Transmission vorhanden. Näheres bei **J. Dettweiler, O 3, 11/12.** 3100

Kleiner Raum (im Hof) an der Hauptstr., f. Photograph geeignet, zu verm. Näh. U 1, 7. 1361b

Läden

F 4, 10 Laden mit 2 Schaufenstern u. anstoßend. Zimmer zu vermiethen. 1179b
Zu erfragen 2. Stock.

O 4, 17 Laden mit Wohng., auch einzeln, sofort sehr preiswerth zu verm. 5681
Näheres **Buchhandlung.**

Zu vermiethen

K 1, 20 1 Zim. u. Küche a. d. Str. geh. a. ruh. Leute zu verm. Näh. 2. St. r. 1343b

K 4, 12
Luisenring, schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Manfarde u. Zubehör, per 1. Juli zu verm. Näheres 2. St. rechts. 5805

N 4, 17 schöne elegante 7 **Zimmer-Wohnung** mit Bad und allem Zubehör im 4. Stock per sofort oder 1. Juli zu verm. Näheres parterre. 10107

O 7, 17 1 Tr. h., elegante Wohnung, 8 Zim., Badezim. u. Zubeh. z. v. 5807

K 1, 11 und 12, 7 Zimmer und Zubeh. zu verm. Näheres O 7, 15 Part.

P 3, 4 (Nähe d. Hauptpost) 2. St. 2 leere Zim. mit sep. Eing. für Bureau geeignet zu vermiethen. 5806

Bismarckstr. (L 15, 9) 6 Zim., Badzim., per sof. oder später zu verm. Näheres Parterre ob. Rheinstr. 4. 5838

Holzstrasse 18
schöne Wohnung, 3 Zim. und Küche nebst Zubeh., Aussicht auf den Neckar, per 1. Juni zu v. 1343b

Luisenring 25,
Ecke des Jungbusch, 2. Stock, elegante Wohnung, 10 Zimmer, alle nach der Straße gehend, Badezim., Küche, reichl. Zubehör, Vorgartenbenutz., der Lage nach auch theilw. für Bureau geeignet, per Oktober zu verm. Zu erfr. im Hause parterre, Laden. 5811

Rheinhäuserstr. 60 1 Zim. u. Küche zu verm. Preis 18 M. 1350b

Möbl. Zimmer

R 6, 17 2 Tr., 1 gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu vermiethen. 1340b

T 6, 28 3. St., gut möbl. Zimmer b. Wwe. sofort zu vermiethen. 1344b

Pflügersgrundstr. 41, 3. St., 2 möbl. Zimmer mit ein oder zwei Betten bill. zu verm. 1348b

MARCHIVUM

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Geschäftsverlegung.

Niemand sollte versäumen

seinen Bedarf an **Schuhwaaren** bei **Dietzmann, P 5, 1,** zu decken, da zu sehr billigen Preisen, um das Lager vollständig zu räumen, verkauft werden muss.

Soweit der Vorrath reicht, verkaufe ich:

12468

Einen Posten Damen-Schnür- und Knopfstiefel in verschiedenen Ledersorten, meist erstklassige Fabrikate und Goodyear Welt, mein früherer Verkaufspreis Mk. 10.— bis Mk. 17.— . . . . . jetzt Mk. **6.90** bis Mk. **12.50**

Damen-Knopfstiefel mit russ. Kalbbesatz, Goodyear Welt, elegante Façon, mein früherer Verkaufspreis Mk. 18.— . . . jetzt Mk. **12.50**

Damen-Schnürstiefel mit Boxcalbesatz, Goodyear Welt, hochelegant, mein früherer Verkaufspreis Mk. 17.— . . . jetzt Mk. **9.90**

Herren-Schnürstiefel mit Kalbbesatz, Goodyear Welt, mein früherer Verkaufspreis Mk. 17.— . . . . . jetzt Mk. **10.50**

Herren-Zugstiefel mit Kalbbesatz, elegante Façon, mein früherer Verkaufspreis Mk. 15.— . . . . . jetzt Mk. **9.90**

Herren-Schnürstiefel braun Kalbleder, garantirt Handarbeit, mein früherer Verkaufspreis Mk. 15.— . . . . jetzt Mk. **9.50**

Herren-Schnürstiefel echt Chevreauxleder, elegante Façon, mein früherer Verkaufspreis Mk. 13.50 . . . . jetzt Mk. **8.90**

Ein grosser Posten **Damen-Halbschuhe** in Chevreaux-, Lack- u. Kalbleder ganz besonders billig.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf von Konfirmanden-Stiefel.

M. Dietzmann, Mannheim, P 5, 1, Heidelbergerstrasse.

Für die Vögel

Alle Sorten — Grosse Auswahl

Fluss- u. Seefische

wie: Schellfisch, Cabliau, Schollen, Rothzungen, Rothaugen, Seelachs, Seehecht, Merlans, Salm, Hecht, Zander, Karpfen, grüne Heringe, gew. Stockfisch pr. Pfd. 25 Pf., Matjes-Hering. Div. Käse, sämmt. Fischkonserven u. Räucherwaaren.

Alles zum billigsten Concurrenzpreis.

J. Wörner 5782

G 4, 14 Hamburger Fischhalle Tel. 1418.

Gunzl'sche Fischhalle

D 2, 9. K 7, 27.

Rheinsalm, Rheinhechte, Schleien, Karpfen, Zander, Maifische, Schellfische, Cabljaue, Rothzungen, Schollen, Merlans, Seezungen, Turbots, Hummer, nur feinste Qualitäten, 5818

Nordischen Salm, Weversalm, Ausschnitt Mk. 1.20 und Mk. 1.60.

Guten bürgerlichen Privat- 1379

Mittags- und Abendtisch.

M 2, 12 **Frau C. Schaaf** früher G 7, 24. M 2, 12.

Gross und Klein

bewundert die auffallend billigen Preise!

1.90 Mk.

kostet mein hochmoderner, in allen Farben vorräthiger Herrenfilzhut.

1.60 Mk. 12465

kostet **„Vivat“** elegant. Filzhut mit Kreuzpressung.

Hutgeschäft

„Globus“

U 1, 11 gegenüber dem Bernhardushof **U 1, 11.**

Heute Donnerstag eröffnete ich am hiesigen Platze

K 1 Nr. 2 Breitestrasse **K 1 Nr. 2**

ein Spezial-Geschäft in

Norddeutschen Wurstwaaren

unter meiner Firma

Julius Maass.

Norddeutsche, speziell Thüringer und Braunschweiger Wurstwaaren haben sich, von renommirten Firmen bezogen, wegen ihrer sorgfältigen Verarbeitung, Verwendung nur bester Materials, wegen ihres Wohlgeschmackes auch in süddeutschen Städten von Jahr zu Jahr mehr eingeführt, zumal auch die Preise nicht höher als solche anderer guten Wurstsorten sind.

Ich habe mir für **Mannheim** den **Allein-Verkauf** der Firmen:

Fr. Behrens, Hoflieferant, **Hildesheim,**

A. Müller, Armeelieferant, **Berlin NO.**

gesichert und nehme für diese Firmen auch größere Aufträge direkt ab Fabrik zu äußersten Preisen in besten Qualitäten entgegen. 12455

Ich empfehle:

Braunschweiger Leberwurst per Pfd. 1 Mk., bei 5 Pfd. 88 Pfg.
Braunschweiger Rothwurst, hart, geräuch. per Pfd. 80 Pfg., bei 5 Pfd. 65 Pfg.
Braunschweiger Mettwurst per Pfd. Mk. 1,20, bei 5 Pfd. Mk 1,05
Feinste Braunschweiger Cervelatwurst per Pfd. Mk. 1,70, ¼ Pfd. 45 Pfg., bei 5 Pfd. Mk 1,55
Feinste Braunschweiger Sülze per Pfd. Mk. 1,20
Extrafeine Hildesheimer Leberwurst per Pfd. Mk. 1,20

FF. Thüringer Sülzwurst per Pfd. Mk. 1, bei 5 Pfd. 75 Pfg.
Allerfeinste Thür. Delikatess-Rothwurst per Pfd. Mk. 1, bei 5 Pfd. 88 Pfg.
Thüringer Knackwürstchen zum roh essen, Paar 30 Pfg.

Gothaer Servelat und Salami per Pfd. Mk. 1,70, ¼ Pfd. 45 Pfg.
Berliner Mettwurst, fett, per Pfd. 90 Pfg., bei 5 Pfd. 80 Pfg.

Berliner Zwiebel-Leberwurst per Pfd 80 Pfg., bei 5 Pfd. 70 Pfg.

Frankfurter Würstchen, 1 Pfund-Dose Mk 1. 2 Pfd.-Dose Mk. 1,95
Frankfurter Leberwurst, I. p. Pfd. 90 Pfg. II. per Pfd. 55 Pfg.

Koch-Mettwurst p. Pfd. **60** Pfg.

Feine zarte Picnic-Schinken 80 Pfg.
4 bis 6 Pfd. schwer, per Pfd.

Wurst aus Westfalen:
Rothwurst, hart geräuchert, Pfd. 55 Pfg.
Westfälische Mettwurst, Pfd. Mk. 1.—
Westfälische Plockwurst, Pfd. Mk. 1,20

Westfälische Schinken im Ganzverkauf Pfd. 1.15. — **Kleine Nussschinken** Pfd. 1.30 **Schinkenspeck** Pfd. 1.20. — **Prager Schinken.** — **Feinsten Lachsschinken** Pfd. 1.50. **Corned Beef** Pfd. 1.— — **Corned Beef** in ½ Pfd.-Dosen netto Gewicht Mk. 1.50. — **Hamburger Rauchfleisch** Pfd. Mk. 1.— — **Kalbsgalantine, Kalbsroulade, Zungenpastete, Leberkäse, Zungenroulade** etc.

Grosse Gelegenheitspartie:

½ Pfund feinste **Braunschweiger Wurst** in der Dose **18** Pfg.
(Leberwurst, Blutwurst, Sülzwurst)
1500 Dosen — Herstellungspreis mehr als doppelt so hoch, à Dose nur

Eine Parthie **Cervelatwurst 85** Pfg.
weil etwas grau in Farbe. à Pfund nur

Mannheimer Wurst: **Leberwurst, Blutwurst** à Pfd. 40 Pfg., bei 5 Pfd. 35 Pfg., **Wiener Würstchen** Paar 10 Pfg., **Cervelat** Stück 10 Pfg., 3 Stück 25 Pfg., **Landjäger** Paar 25 Pfg., **Fleischwurst** Pfd. 60 Pfg., **Schwartenmagen** Pfd. 60 Pfg., **Lyoner Wurst** Pfd. 90 Pfg., **Schinkenwurst** Pfd. 90 Pfg.

Bestellungen frei Haus oder Bahnhof. Täglicher Post- und Bahn-Versandt.

Julius Maass, Mannheim,

K 1, 2. **Breitestrasse** **K 1, 2.**

Damen-Sonnenschirme u. En-tout-cas

von vorjähriger Saison werden, so lange Vorrath unter dem **Selbstkostenpreis** abgegeben. 12154

M 1, 1 **C. W. WANNER** **M 1, 1.**

Tafel-Export-Flaschen-Biere

hell und dunkel aus dem renommirten **Frankenthaler Brauhaus** direkt an Private, in jedem Quantum, frei in's Haus vom 10888

HAUPT-DEPOT

Jacob Uhl, Telefon 2591.

Grösste Reinlichkeit, Maschinenbetrieb, Kohlensäure-Abfüllung

---

Hektographen-Masse

pro Kilo Mk. 2.35.

Das Ausgiessen wird mit 50 Pfg. berechnet.

Zu beziehen durch die

Expedition d. General-Anzeigers

E 6, 2.

L. Steinthal, Wäschefabrik

C 1, 3 Mannheim C 1, 3.

Herrenhemden Mk. 4.25, 4.50.
„ nach Maaß „ 5, 5.50 u. 6.—
„ m. gen. Einsatz „ 5.—, 6 bis 12.—
Herren-Kragen in den neuesten Façons Dutzend 6, 7, 8 u. 9 Mk.
Herren-Manschetten M. 6, 8.50—12 M.

Knaben-Hemden

von 2.25, 2.50 und 3 Mk. 8787

L. Brackenheimer

P 5, 14 Mannheim P 5, 14

Gesundheits-Hafer-Zwieback

ist der beste u. schmackhafteste Zwieback der Gegenwart. Von höchstem Nährgehalt u. leichter Verdaulichkeit für eine schnelle u. kräftige Entwickelung der Säuglinge unentbehrlich. Auch sehr empfehlenswerth f. Magenleidende u. Wöchnerinnen. Vorzügliches Gebäck. 1888

Zu haben in allen besseren **Colonialwaaren-Handlungen.**

Am **Gründonnerstag** werden in

S 1, 1

(Edinger Bierhalle)

lebend frische Fische

und

gewässerte Stockfische

verkauft.

Grosse Auswahl. Billige Preise. 8787

Jos. Wöppel.

T 4, 12. (Laden) T 4, 12.

Uhren reparirt gut, schnell u. billig unter Garantie

Jean Frey, Uhrmacher.

F 5, 11. 4452

Zu den Feiertagen empfehle

frische Schellfische

Cabliau

gewässerte Stockfische

sowie auch jeden Freitag. 5786

Rheinaustrasse 9.

Socken und Strümpfe werden billig angestrickt und angewebt. 8985

C 1, 3. **Herm. Berger,** C 1, 3.

Ich empfehle meine ganz vorzüglichen 5564

Mehle

(von **H. Hildebrand & Söhne** Weinheim)

Nr. 1 5 Pfund zu 70 Pfg.
0 5 „ „ 75 „
00 5 „ „ 80 „

Georg Dietz

am Markt. C 2, 8.

VOGELEY Back-Pulver das wirklich Beste!

General-Vertreter:

August Reichert, Lutherring 27.

Zum Sticken wird angenommen.

W. Hautle, 4506

Monogrammstickerei. T 2, 3

Hausfrauen kaufet

Schrauth's Gemahlene Salmiac-Terpentin-Seife.

Bestes Waschmittel. SCHUTZ MARKE

Keine bezahlte Zugaben dafür beste Qualität

12 00